

POWERED BY **COLORFOTO**

2,90 Euro oder **GRATIS** bei Ihrem RINGFOTO-Händler

09|2011

# RING FOTO

## DAS MAGAZIN



### VERGLEICHSTEST

7 Einsteigersysteme  
im Testlabor  
gegenübergestellt

SEITE 12

### AKTIONSPRODUKT

Olympus VR-330:  
12,5-Zoom und  
HD-Videos zum  
Superpreis

SEITE 26

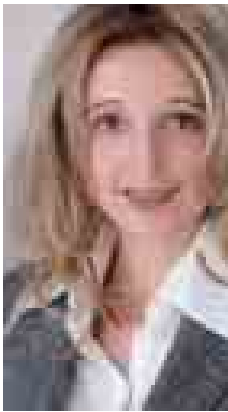
### LIFESTYLEFOTOS

Die besten Profitipps,  
um perfekt Lebens-  
freude einzufangen

SEITE 34



# EINGEFANGENES LEBEN



Claudia Endres  
Leiterin Marketing / Vertrieb  
der RINGFOTO-Gruppe

Alltag und Freizeit bieten ein ausgeprägtes Potenzial, um besondere Momente einzufangen. Nichts gibt den „Way of Life“ so wieder wie ein in einem Foto eingefangener Augenblick. Mit der richtigen Technik und einem guten Auge wird dieses Bild zu einer Zeitkapsel eines gewissen Lebensstils. In unserer großen Praxisstrecke zeigen Ihnen unsere Fotoprofis, wie Sie es schaffen, Lifestyle in einem Foto einzufangen.

Im großen Vergleichstest nimmt unser Testlabor sieben Einsteiger-Systemkameras unter die Lupe. Dabei werden verschiedene Ansätze wie Spiegelreflex und spiegellos gegenübergestellt. Stärken und Schwächen werden dadurch direkt vergleichbar. Ihre Wahl für das passende System wird dadurch extrem erleichtert.

Aber das ist längst nicht alles, viele weitere interessante Tests und Wissensthemen haben wir in diese Ausgabe gepackt.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen Ihre

# SPEZIAL



## 34

### Lifestylefotografie

Dieses fotografische Genre bedient sich einer besonders fröhlichen Bildsprache.



## 26 Aktionsprodukt

Die Olympus VR-330 bietet einen Riesenzoom, 3D-Fotos, HD-Videos und weitere interessante Funktionen.



## 30 Fotorucksäcke

Hama Daytour Backpack 180 und Tamrac Evolution 8



28

Leistungsstark

Die Sigma EF-610 DG Super

12

Für Einsteiger

Sieben Einsteiger-  
systeme im Test



# INHALT

- 3 Editorial  
Eingefangenes Leben

---

- 6 News  
Aktuelle Trends und Neuheiten

---

- 9 Buchtipps  
Fotoszene und neue Bücher

---

- 10 Eventkalender  
Ausstellungen

---

- 12 Vergleichstest  
Sieben Einsteiger-Systemkameras

---

- 26 Aktionsprodukt  
Olympus VR-330

---

- 28 Blitzlichtgerät  
Sigma EF-610 DG Super

---

- 30 Fotozubehör  
Fotorucksäcke von Hama und Tamrac

---

- 34 Lifestylefotografie  
Lebensgefühle glaubhaft einfangen

---

- 47 Fotowissen  
Kreativ belichten

---

- 49 Tipps vom Digiguru  
Verführung zur Fotografie

---

- 50 Impressum/Vorschau  
Infos zum Magazin

---

## TAMRAC ZIPSHOT MINI

# KLAPPSTATIV IN KLEIN



Das Klappstativ, das Tamrac als ZipShot vermarktet, gibt es nun noch eine Nummer kompakter. Dem Mobilitätsgedanken wird Tamrac mit dem ZipShot Mini mehr als gerecht. Das Stativ hat in den Beinen Zuggummis integriert, die fürs schnelle Verbinden der Beinsegmente sorgen. Mit einer Arbeitshöhe von 71 cm ist das ZipShot Mini gut 40 cm kleiner als das bereits bekannte ZipShot.

[www.tamrac.de](http://www.tamrac.de)

## HAMA-FOTOSCANNER

# NEGATIV & POSITIV



Der neue „Combo“-Scanner von Hama mit CMOS-Sensor scannt in fünf Sekunden ein 10 x 15-cm-Foto mit 300 dpi Auflösung und speichert es in eine JPG-Datei. Für einen Negativ-Streifen mit sechs Bildern benötigt der „Combo“ laut Anbieter sogar nur zehn Sekunden. Die JPGs können über USB auf einen PC oder digitalen Bilderrahmen übertragen oder direkt auf einer Karte gespeichert werden.

[www.hama.de](http://www.hama.de)

## NIKON AF-S NIKKOR 2,8/40 MM DX G MICRO

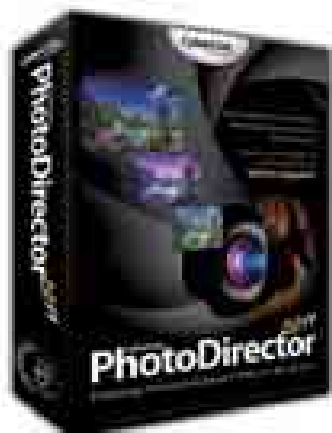
# DETAILKÜNSTLER

Nikon kündigt ein neues Makro-Objektiv mit 40 mm Brennweite für das DX-Format (APS-C-Sensor) an. Es verspricht Abbildungsmaßstäbe von bis zu 1:1. Der Bildwinkel entspricht dem eines 60-mm-Objektivs bei Vollformat-Spiegelreflexkameras. Den schnellen und leisen Fokussierantrieb soll ein Silent-Wave-Motor (SWM) bieten. Einen Bildstabilisator hat es nicht. Es soll ab Ende August 2011 auf den Markt kommen.



[www.nikon.de](http://www.nikon.de)

Nikon	AF-S Nikkor 2,8/40 mm DX G Micro
Format	APS-C
Linse/n/Gruppen	9/7
Naheinstellgrenze	0,163 m
Bildwinkel	39°
Filterdurchmesser	52 mm, Schraub
Ultraschallmotor	Ultraschallmotor
Bildstabilisator	-
Durchmesser x Länge, Gewicht	68,5 x 64,5 mm, 235 g
Anschlüsse	Nikon
Preis (UVP)	279 Euro



## CYBERLINK PHOTODIRECTOR 2011

# PROFIEFFEKTE MIT NUR EINEM KLICK

Die neue Bearbeitungssoftware für professionelle Fotoqualität. Sie ermöglicht es Nutzern, effizient digitale Bilder zu verwalten, zu verbessern und zu präsentieren. PhotoDirector 2011 ist konzipiert, die Arbeitsabläufe auf dem PC vom Fotoimport bis hin zur Präsentation mit leistungsstarken Hilfsmitteln in der Bildverwaltung als auch bei der Bildbearbeitung zu vereinfachen. PhotoDirector 2011 bietet eine Vielzahl dynamischer Optimierungswerkzeuge in einer zerstörungsfreien Bearbeitungsumgebung. Damit bleiben die ursprünglichen Bilddaten im Original erhalten, während der Nutzer mit allen Funktionen das Bildergebnis verbessern kann. PhotoDirector 2011 beinhaltet weitere einzigartige Lösungen: Es verfügt über natives Rendern für RAW-Dateien aus Canon- und Nikon-Kameras. Ein wichtiges Feature, welches die von den Herstellern beabsichtigte Bildqualität uneingeschränkt ausgibt, ohne dass weitere Zusatzmodule installiert werden müssen. PhotoDirector 2011 ist zudem die erste Fotosoftware, die es Nutzern erlaubt, ihre eigenen Bildvorgaben über die Community DirectorZone.com anderen zur Ver-



fügung zu stellen, oder sich selbst eine fast unbegrenzte Anzahl an Bildoptimierungen herunterzuladen. Dabei ist PhotoDirector 2011 mit 99,99 Euro (inkl. Gratis-Upgrade zur nächsten Version) sehr günstig.

[www.cyberlink.de](http://www.cyberlink.de)

## CULLMANN FLEXX

# UNIVERSALHELPER

Fünf verschiedene, universell einsetzbare kleine Helfer liefert Cullmann ab sofort mit den neuen Flexx-Sets: Sie beinhalten Klemmen und Klammern, Schwanenhälse, Saugstative, Multistative und weitere nützliche Kleinteile. Sie sind abgestimmt auf die jeweiligen Bedürfnisse, so dass sowohl für Outdoor- als auch den Studio-Einsatz etwas dabei ist.

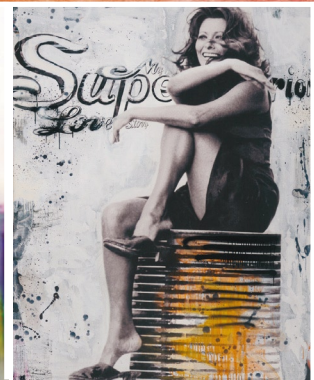


[www.cullmann-foto.de](http://www.cullmann-foto.de)

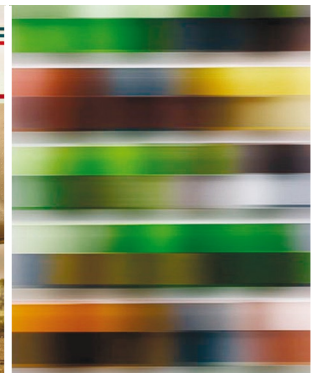
# KUNSTSZENE

” Das eine Auge des Fotografen schaut weit geöffnet durch den Sucher, das andere, das geschlossene, blickt in die eigene Seele. “

- Henri Cartier-Bresson



ARTGALERIERICHTER



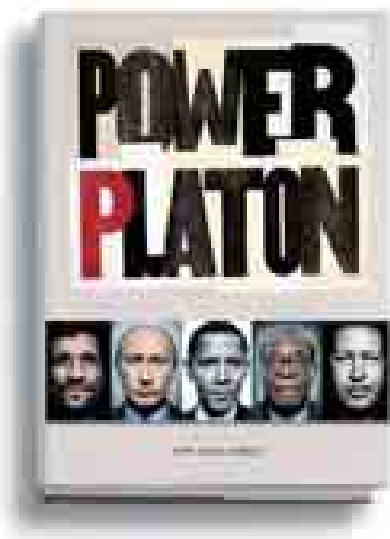
MODERN ART FOR OFFICE & HOME KURFÜRSTENDAMM 188 10707 BERLIN  
TELEFON (030) 883 60 66 INFO@ARTGALERIERICHTER.DE

# KIRSCHUNCO

<http://www.facebook.com/KirschundCo>  
[www.kirschundco.com](http://www.kirschundco.com)

” Wenn ich die Geschichte in Worten erzählen könnte, bräuchte ich keine Kamera herumzuschleppen. “

- Lewis Hine



## POWER PLATON

# ZWISCHEN MYTHOS UND MENSCHLICHKEIT

Die Staatsoberhäupter der Welt im Portrait

Das Projekt „Power“ des Fotografen Platon Antoniou (geb. 1968), das in Buchform erstmalig in deutscher Sprache bei Schirmer/Mosel erschienen ist, ist in seiner Art einmalig und atemberaubend zugleich. Platon, wie sich der griechischstämmige britische Fotograf selbstbewusst nennt, hat die größte politische Portraitreihe der heutigen Zeit geschaffen: Im Auftrag des New Yorker und in Zusammenarbeit mit dem renommierten US-amerikanischen Politjournalisten David Remnick fotografierte er während der Vollversammlung der Vereinten Nationen in nur fünf Tagen über 100 Staatsoberhäupter und politische Führer der Welt. Für die Aufnahme all der Präsidenten, Premierminister, Revolutionsführer, Fürsten und Könige (ein Emir sowie ein traditioneller Häuptling sind auch darunter) hatte Platon oft-

mals nur wenige Minuten, es gab also keine Zeit für große Inszenierungen der jeweiligen Person vor der Kamera. Umso eindrucksvoller und eindringlicher ist das Resultat seiner sowohl fotografischen als auch logistischen Meisterleistung.

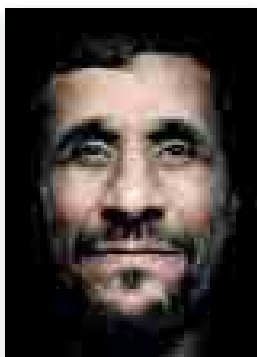
In „Power Platon“ stehen Demokraten neben Diktatoren, Friedensaktivisten neben Schreckensherrschern – hier finden sich alle Arten von Politikern, von harmlos bis bedrohlich, von sympathisch bis Angst einflößend, von berühmt-berühmtigt bis völlig unbekannt. Mit besonderer fotografischen Ästhetik bringt Platon die Protagonisten des großen Welttheaters auf bisher ungesehene Weise zusammen. Vertreten ist die internationale Politprominenz wie Barack Obama, Mahmoud Ahmadinejad, Silvio Berlusconi oder Vladimir Putin und auch weniger bekannte Staatsmänner wie José Ramos-

Horta (Osttimor), Litokwa Tomeing (Marschallinseln) oder Gabriel Ntisezerana (Burundi). Der Jüngste (der ehemalige DJ und jetzige Präsident der Übergangsregierung Madagaskar Andry Rajoelina) war zum Zeitpunkt der Aufnahme gerade 35 Jahre alt, der Älteste (Robert Mugabe, geb. 1924) ist zugleich einer der am meisten Gefürchteten.

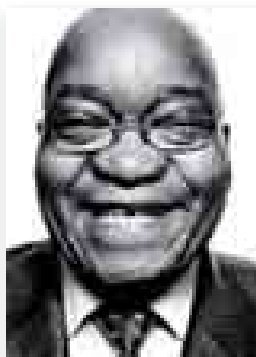
Einige der Portraitierten mussten ihr Amt bereits wieder abgeben, andere sind auf tragische Weise verstorben (Lech Kaczyński, Polen). Eines wird beim Betrachten der Aufnahmen deutlich: Ein Gesicht kann viele Emotionen wecken, es verriet selbst jedoch letztendlich nur wenig. Widersprüchliche Persönlichkeiten verstecken sich hinter einem Lächeln, sorgengeplagte Politiker geben sich optimistisch, andere setzen eine bemüht undurchdringliche Miene auf. Wie kein zweiter versteht es Platon, Mythos und Menschlichkeit der Staatenlenker einzufangen. Das außergewöhnliche Portrait der Macht fasziniert nicht nur durch seinen globalen Maßstab, es besticht vor allem durch die unglaubliche Intensität der Bilder, von der man sich bei direktem Blick in die Augen von 99 Staatsmännern und 4 Staatsfrauen immer wieder überzeugen kann.



Silvio Berlusconi  
Ministerpräsident, Italien  
© 2011 Platon / courtesy  
Schirmer/Mosel



Mahmoud Ahmadinejad  
Präsident, Iran.  
© 2011 Platon / courtesy  
Schirmer/Mosel



Jacob Zuma  
Präsident, Südafrika  
© 2011 Platon / courtesy  
Schirmer/Mosel

Photographien von Platon • Mit einem Essay von David Remnick • Verlag: Schirmer & Mosel • [www.schirmer-mosel.de](http://www.schirmer-mosel.de)  
192 Seiten • 110 Abbildungen in Farbe und Duotone • ISBN 978-3-8296-0532-8  
• Preis: 34 Euro





Michel Comte: Veruschka,  
1990 Barytabzug ©2011  
Courtesy Michel Comte/  
I-Management

SERVICE

TRENDS

TEST & TECHNIK

PRAXIS

INTERAKTIV

TERMINE

# VISIONS & FASHION

## /// BILDER DER MODE 1980-2010

Modebilder – künstlerische Interpretationen von Mode in Fotografie und Illustration – sind von jeher ein zentraler Teil der Sammlung Modebild – Lipperheidesche Kostümbibliothek der Kunstbibliothek. Im Fokus der diesjährigen Ausstellung steht das spannungsreiche Verhältnis von Mode und Bildern in den letzten 30 Jahren, mit etwa 200 originalen Arbeiten von internationalen Fotografen, Grafikern und freien Künstlern, darunter Helmut Newton, Tony Viramontes, Sarah Moon, Michel Comte, Eric Traoré, Lorenzo Mattotti, François Berthoud, Cem Bora, Gregor Hohenberg, Martin Mago,

Carola Seppeler, François Cadière und Christin Losta.

Im zweiten Ausstellungsteil wird eine repräsentative Auswahl der Bildkommunikation des Modebusiness in thematischer Gruppierung präsentiert: Plakatserien (Benetton, Missoni oder Comme des Garçons), ein breites Spektrum von Printmedien (Six, Visionnaire, Achtung), Lookbooks und Firmenwerbung, Videoclips, Internetseiten und Modeblogs verdeutlichen, wie vielgestaltig die medialen Vermittlungswege der Mode in heutiger Zeit sind. Mode kann ohne Kommunikation

ihren Markt nicht erreichen, sie braucht Bilder zur globalen Vermittlung und Wiedererkennung.

Die Ausstellung „Visions & Fashion“ bietet einen selektiven Blick auf die Mode- und Stilgeschichte der letzten 30 Jahre, indem sie die interessantesten Modebilder aus der täglichen Bilderflut herausfiltert und dem Besucher die unterschiedlichen Aspekte des schillernden Verhältnisses von Mode und Bild vorführt.

*Sonderausstellungshallen Kulturforum,  
Berlin, [www.smb.spk-berlin.de](http://www.smb.spk-berlin.de)  
30. Juni - 9. Oktober 2011*



Richard Avedon  
Versace (Kate Moss)  
Lookbook, H/W 1996



Inez van Lamsweerde  
& Vinoodh Matadin  
AnOther Magazine  
(Björk) Cover, 2010

# SABINE WEISS: PHOTOGRAPHIE AUS FÜNF JAHRZEHTEN

EINE SCHWEIZER SAMMLUNG  
KONZEPTUELLER FOTOGRAFIE

06.08. - 30.10.2011

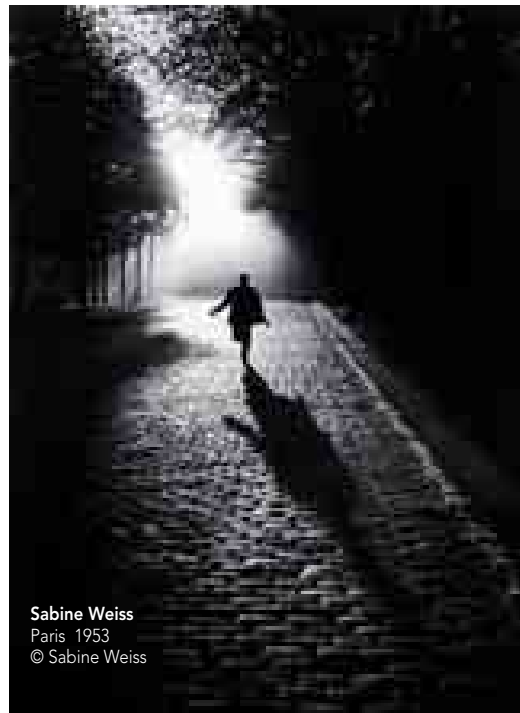
Brillante Kompositionen, stimmungsvolle Licht- und Schatzenwirkung und eine feinfühlig Darstellung der Menschen kennzeichnen die faszinierende Bildsprache von Sabine Weiss, eine der einflussreichsten französischen Fotografinnen seit Mitte der 1950er-Jahre.

1924 in der Schweiz geboren, wusste Sabine Weiss bereits in jungen Jahren, dass die Fotografie ihre Berufung sein würde. Nach einer Ausbildung in Genf ging sie mit 22 Jahren nach Paris. Sie arbeitete als Assistentin des berühmten Modofotografen Willy Maywald, bevor sie sich 1950 als selbstständige Fotografin etablierte. Für das renommierte Magazin Vogue entstanden bis 1960 zahlreiche Modereportagen, außerdem Portraits bekannter Persönlichkeiten und Künstler. Neben Weiss' fotojournalistischer Tätigkeit entstanden freie Arbeiten im Sinne einer „Photographie humaniste“. Mit Willy Ronis, Robert Doisneau, Édouard Boubat und Izis gehört sie zu den bekanntesten Vertretern dieser Richtung, die in einfühlsamen Bildern menschliche Beziehungen und Alltagsszenen festhielt.

Aus ihrer großen Leidenschaft für das Reisen, die Kunstwelt aber auch Alltagsereignisse resultieren zahlreiche Bücher zu Themen wie Theater, Städte, Kinder, Weltreligionen sowie eine 1989 erschienene Monografie „Intimes convictions“. Im Laufe ihrer Ausflüge mit der Kamera hat sie es verstanden, intuitiv den Augenblick zu begreifen und Emotionen in einer einzigen Geste wiederzugeben, die das Wesen des anderen enthüllt.

Sabine Weiss erhielt zahlreiche Ehrungen und ihre Fotografien sind in Sammlungen namhafter Museen vertreten. Mit einer Auswahl von 100 Fotografien stellt das Suermondt-Ludwig-Museum Aachen das Werk dieser bedeutenden französischen Künstlerin zum ersten Mal in Deutschland vor.

Suermondt-Ludwig-Museum, Aachen,  
[www.suermondt-ludwig-museum.de](http://www.suermondt-ludwig-museum.de)



Sabine Weiss  
Paris 1953  
© Sabine Weiss



Sabine Weiss  
Ägypten 1983  
© Sabine Weiss



Sabine Weiss  
Saintes-Maries-de-la-Mer 1960  
© Sabine Weiss

SERVICE

TRENDS

TEST & TECHNIK

PRAXIS

INTERAKTIV

VERGLEICHSTEST

7 EINSTEIGERSYSTEME

# AB IN DEN **URLAUB**



Urlaubszeit ist Reisezeit. Wer hier für eine kompakte Kamera sucht, muss längst nicht mehr auf die Qualität einer Systemkamera mit Wechselobjektiv verzichten. Zahlreiche SLR-Modelle sind so handlich und leicht, dass sie unterwegs kaum noch die Schulter belasten.

Bei der Ausstattung und den Konzepten ist die Auswahl jedoch erheblich: Die eine Kamera bietet ein Schwenkdisplay, ist aber schwerer, eine andere beherrscht Full-HD-Videoaufzeichnung, hinkt aber im Autofokus hinterher. Die einen bieten das klassische SLR-Konzept mit optischem Sucher, andere sind voll elektronisch.

Um das ganze Spektrum abzubilden, lassen wir sieben Kameras gegeneinander antreten: Gruppe eins umfasst zwei klassische Einsteiger-SLRs mit CMOS-Sensor im APS-C-Format, optischem Sucher und Videofunktion: die neue Canon 1100D sowie die Pentax K-x.

Eine Sonderstellung nimmt die Sony Alpha 33 ein: Sie arbeitet mit einem feststehenden Spiegel plus elektronischem Sucher.

Ganz ohne Spiegelkasten kommen die anderen vier Testkandidaten aus, was nochmals kompaktere Gehäuse ermöglicht: Wie bei der Sony Alpha 33 liefert der Sensor bei allen vier permanent das Suchersignal. Die Samsung NX11 bietet ein klassisches Layout und entsprechend einen festeingebauten elektronischen Sucher als Alternative zum Monitor – das gleiche Konzept verfolgt Panasonic mit der GH-Serie. Für den Test haben wir allerdings ein Modell der GF-Serie gewählt, das zusammen mit der Olympus E-PL2 und der Ricoh GXR ganz auf den Monitor setzt. Gerade Umsteiger von Kompakten schätzen diese ihnen vertraute Lösung besonders. Wer will, kann jedoch einen elektronischen Aufstecksucher zusätzlich erwerben. Sony setzt bei den NEX-Modellen ebenfalls auf sucherlose Systemkameras. Für den Test fanden wir jedoch den feststehenden Spiegel der A33 interessanter, da diese Idee nur Sony verfolgt. Eine Sonderstellung nimmt Ricoh ein: Bei den GXRn wechselt der Fotograf nicht das Objektiv, sondern ein Modul aus Objektiv plus Sensor.





Canons neues Einstiegsmodell mit 12 Megapixeln Auflösung zeichnet sich durch eine vereinfachte Benutzerführung aus. Mit zur Ausstattung gehört ein Blitz (LZ 9).


 ↑ Gate A1 Arrivals 

# CANON EOS 1100D

## GELUNGENER EINSTIEG

**M**it der EOS 1100D schickt Canon ein Kamera-Update ins Rennen, das im Einsteigersegment die EOS 1000D ablöst. Sie bietet einen 12 Megapixel auflösenden CMOS-Sensor, eine Videofunktion und ein gefälliges Gehäuse. Zur Ausstattung gehört ein neuer Pentaspiegelsucher (95 Prozent Bildfeldabdeckung und effektive Vergrößerung von nur 0,4x).

Der LCD-Monitor ist 2,7 Zoll groß, bietet aber eine recht magere Auflösung von 76 600 RGB-Pixeln. Canon hat seinem Einsteiger eine Videofunktion spendiert: Allerdings kann sie Filme „nur“ in einfacher HD-Qualität (1280 x 720 Pixel) und ohne Nachführautofokus im MOV-Format aufzeichnen. Im H.264-Codec zeichnet sie 17 Minuten bei 30 B/s (max. Datenmenge 4 GB) mit Mono-Ton auf.

Sichtbar gearbeitet wurde an einem einsteigerfreundlichen Bedienkonzept: Zur vereinfachten Menüführung wird eine plakative Soforthilfe auf dem Monitor angezeigt. Zudem wurde die Tastenanordnung leicht modifiziert. Das Moduswahlrad stellt die bekannten Belichtungsprogramme, ergänzt durch ein Spezialprogramm für maximale Schärf-

tiefe, benutzerdefinierte Einstellungen und eine Kreativautomatik. Neu ist eine „Quick-Control-“ und „Videotaste“ rechts neben dem Monitor, eine Objektivkorrektur sowie eine „Basic+“-Funktion, die Aufnahmen präzise auf Umgebung, Lichtverhältnisse und Motiv abstimmt.

### AUFOFOKUS

Die 1100D bietet eine iFCL-Belichtungsmessung mit 63 Messsensoren, damit das Gleiche wie die höherwertigen EOS-Modelle. Die Empfindlichkeit ist von ISO 100 bis 6400 einstellbar, die Belichtung bis + 5 Blenden steuerbar. Eine Spotmessung bietet die 1100D allerdings nicht.

Das AF-System arbeitet mit neun und einem mittigen Kreuzsensor. In puncto Auslöseverzögerung inklusive AF-Zeit hat sie gegenüber der 1000D zwar nicht dazugewonnen, kann sich mit 0,32/044 s bei 1000/30 Lux aber Canon-like im Testfeld vorne positionieren.

### BILDQUALITÄT

Die EOS 1100D erreicht bei ISO-Werten bis 1600 die besten Ergebnisse der Testkandidaten. Die gemessene Auflösung

beträgt maximal 1284 LP/BH bei ISO 100 und 1221 LP/BH bei ISO 1600. Einige Konkurrenten wie die Olympus kommen zwar auf deutlich höhere Werte, müssen dafür aber an anderer Stelle wie der Feinzeichnung Federn lassen.

Ab ISO 1600 schneidet die Pentax K-x besser ab, sodass hier letztendlich ein Führungsduo entsteht mit der Canon und der Pentax K-x. Gegenüber der Pentax hat die Canon in puncto Kurztosis das Nachsehen. Dafür zeigt die Canon ein etwas besseres Rauschverhalten. Top-Werte erreicht sie auch bei der Dynamik.



Neben der Grundausstattung an Belichtungsprogrammen bietet die 1100D eine A-DEP-Funktion für Schärfentiefe und eine Kreativautomatik.



# PENTAX K-X

## BUNTE MISCHUNG

Die Pentax K-x ist das älteste Modell im Test: Dafür bietet sie unter aktuellen Gesichtspunkten nach wie vor eine üppige Ausstattung in einem äußerst handlichen Gehäuse und das zu einem attraktiven Preis. Sie bietet 12 Megapixel Auflösung inklusive mechanischem Bildstabilisator, HD-Videofunktion und einem aufwändigen Autofokussystem.

Wie für diese Klasse typisch kommt auch die Pentax im Plastik-Outfit daher, wirkt aber mit 630 g Gewicht und durch die Lederbeschichtung des Handgriffes hochwertiger. Sie ist gut verarbeitet und kompakt. Etwas über Standard in dieser Klasse ist der optische Pentaspiegelsucher mit 96 Prozent Bildfeldabdeckung und einer effektiven Vergrößerung von 0,54x.

Der 2,7-Zoll-Monitor bietet eine Auflösung von 76 700 RGB-Bildpunkten, das ist nicht besonders berauschend, mit mehr ist aber auch die Konkurrenz von Canon nicht bestückt. Live-View erlaubt die K-x mit Kontrast-AF und Gesichtserkennung; Belichtungssimulation sowie Lichter-/Schattenwarnung sind möglich. Daneben gibt es die „Digitale Vorschau“. Alternativ ist „Optische Vorschau“ zur Schärfentiefenkontrolle im Sucher möglich.

Neben den üblichen Aufnahmemodi ist die K-x opulent ausgestattet: Man kann unter verschiedenen Bildstilen und Verformungsfiltern wählen, eine Diafilm-Simulation zuschalten. Dazu lassen sich Spitzlichter und Schatten korrigieren, es gibt eine Dynamikbereichserweiterung und eine HDR-Funktion.

Videos nimmt sie im HD-Format (1280 x 720, optional 620 x 416) auf. Aufgezeichnet wird im Motion-JPEG-Format (AVI) mit 24 Vollbildern/s. Die maximale Aufnahmelänge beträgt 25 min (max. 4 GB). Es gibt jedoch einen Wermutstropfen: Eine AF-Unterstützung gibt es noch nicht.

### AUTOFOKUS

Ungewöhnlich ist die 1/6000 s als kürzeste Verschlusszeit. Der Empfindlichkeitsbereich lässt sich von ISO 100 bis erweitert 12 800 einstellen. Ebenso beim Autofokus wächst die K-x über ihre Klasse hinaus: Sie bietet elf Autofokusbilder, arbeitet aber mit neun Kreuzsensoren. Sie ist schnell startklar (0,4s), Bilderserien schafft sie mit 3,9 B/s bei 29 Aufnahmen und Scharfstellen plus Auslösen löst sie mit Werten von 0,37s/0,47s bei 1000/30 Lux.

### BILDQUALITÄT

Mit der K-x ist Pentax eine Kompakt-SLR mit hervorragender Bildqualität gelungen: Auffallend sind die homogenen Auflösungsleistungen bei allen ISO-Empfindlichkeiten von 1248 bis 1193 LP/BH bis ISO 6400. Gleichzeitig überzeugen die Kurtosiswerte von maximal 0,6. Dazu rauscht sie mit einem Visual Noise von maximal 1,6 bei ISO 800 maßvoll, bei höheren Empfindlichkeiten schneidet sie sehr gut ab. In der Dynamik liegt sie im Schnitt eine Blende hinter Canon.

Selbst bei ISO 12400 meistert die Kamera-Elektronik 1065 LP/BH, gleichzeitig lässt die Feinzeichnung aber deutlich nach (2,3), und das Rauschen steigt sprunghaft auf VN 5,0 an.



Überraschend, aber keineswegs von Nachteil ist, dass die Kamera an Mignon-Zellen zur Stromversorgung festhält. Vier davon braucht sie, die sind preisgünstig und überall zu haben. Pentax verspricht 1900-mal auslösen mit entsprechend leistungsfähigen Akkus.

Gate A1  
↑ Departures ✈️



Die K-x gibt es in acht, teils mutigen Farbvariationen. Das Gehäuse ist in seinen Abmessungen dabei so schmal, dass es gut in Frauenhände passt. Größere Hände finden mit dem Daumen aber ebenfalls ausreichend Halt. Die Bestückung mit Bedienelementen ist zurückhaltend. Die Tasten sind angenehm groß, gut sichtbar beschriftet rechts neben dem Monitor.





Die Sony A33 gibt es im Kit mit dem 18-55-mm-Standardzoom. Der Klappmonitor lässt sich um 90 Grad nach oben und unten klappen, was die Flexibilität beim Fotografieren erhöht.

# SONY SLT-A33

## DIE INNOVATIVE

**E**ine technische Sonderstellung nimmt die Sony SLT-A33 ein: Statt des üblichen Schwingspiegels besitzt sie eine starre, teildurchlässige Spiegelvariante. Ein Teil des Lichtes wird damit permanent auf den 14-Megapixel-Sensor, das restliche auf die Phasen-AF-Module gelenkt. Vorteil: Der Sensor liefert permanent ein Signal für den Live-View und zeichnet auch ein Video auf, während der Phasen-AF aktiv ist. Zum anderen ist die Kamera auch schneller, da der Klappvorgang des Spiegels wegfällt. Statt des optischen Suchers sitzt oben in der Kamera eine hochauflösende elektronische Variante. Im Vergleich zu aktuellen SLRs ist die A33 besonders kompakt konstruiert: Sie ist kleiner und um einiges leichter als die klassische Sony-SLR-Liga und deswegen in unserer Reiseauswahl gelandet. Auf eine Sensorreinigung hat Sony verzichtet, dafür ist eine Bildstabilisierung an Bord. Sony hat seiner SLT-Linie einen hochauflösenden elektronischen Sucher mit 480 000 RGB-Pixeln, 100 Prozent Bildfeldabdeckung und 0,73-fache Vergrößerung spen-

diert. Das helle und große Sucherbild gefällt. Praktisch: Neben Gitterlinien und den wichtigen Einstellungen lässt sich eine 3D-Wasserwaage einblenden – ein Vorteil für ambitionierte Landschaftsfotografen. Im Suchermodus lässt sich über eine 15-fach-Lupe hervorragend manuell ohne Stativ fokussieren, da muss der Fotograf bei klassischen SLRs auf den Monitor umschalten. Die Sony bietet einen 3-Zoll-Live-View-Monitor, der mit 307 200 RGB-Bildpunkten ebenfalls sehr hoch auflöst. Zudem ist der Monitor 90 Grad nach oben und unten schwenkbar. Videoaufnahmen beherrscht die A33 in Full-HD (1280 x 720 Pixel, 29 min, 50 Halbbilder/s) im effektiv komprimierten AVCHD-Format oder MPEG-4-Format (1440 x 1080 Pixel und 25 B/s). Der Ton lässt sich über das interne Stereomikro oder ein externes Mikro aufzeichnen.

### AUTOFOKUS

Zum automatischen Scharfstellen verfügt die A33 über ein weiterentwickeltes Phasenaufokus-System mit 15 Feldern und drei Kreuzsensoren. Die ISO-Empfindlichkeit reicht von 100 bis 12 800, das

bietet nur noch die Pentax K-x. Dass die Spiegelkonstruktion zugunsten schneller Reaktionszeiten Sinn macht, zeigen die Ergebnisse: Die A33 kann sowohl bei Bildserien als auch während des Filmens flott, kontinuierlich und präzise scharf stellen. In einem speziellen Highspeed-Modus schafft sie 7 B/s, im „Normalmodus“ erreichte sie im Test 5,9 Bilder/s, 23 in Serie – das ist konkurrenzlos. Spitzenreiter ist die A33 auch beim Scharfstellen und Auslösen mit Werten von 0,33/0,34 s bei 1000/30 Lux.

### BILDQUALITÄT

Bei der Bildqualität kommt die Sony nicht ganz an die Werte des Spitzenduos heran. So ist die Auflösung hoch, aber bei Feinzeichnung und Rauschen hat die Sony das Nachsehen. Das macht sich besonders bei höheren Empfindlichkeiten bemerkbar. Sie liefert gute Bilder, aber die Konkurrenz noch etwas bessere: Der Texturverlust liegt zwischen 1,1 bis 2,2; das Rauschen bei VN 1,0 bis 1,9 ISO 100 bis ISO 1600. Merkbar besser fällt die Dynamik aus.

# SAMSUNG NX11

## KLASSISCHES DESIGN

Mit der neuen NX11 ergänzt Samsung seine Reihe kompakter APS-C-Kameras mit Wechseloptik, aber ohne Spiegel um ein weiteres 14-Megapixel-Modell. Im Vergleich zum Vorgänger, der NX10, wurde das Gehäuse überarbeitet und das Bedienkonzept verbessert. Wie Olympus und Panasonic verzichtet die Samsung auf den Spiegelkasten und optischen Sucher. Stattdessen bietet sie einen fest eingebauten elektronischen Sucher und ein kompaktes Gehäuse sowie einen CMOS-Sensor. Haptisch liegt die NX11 angenehm und gut in der Hand. Die rechte Vorderfläche sowie der Bereich der Daumenstellung auf der Rückseite ist mit einer lederartigen rutschfesten Kunststoffschicht bezogen, was die Griffestigkeit erhöht. Auch die Bedienung gefällt: Insgesamt wirkt die Ergonomie der Bedienelemente durchdacht. Die neuen Features der NX11 machen Spaß: Mit der i-Function können Blende oder Verschlusszeit, ISO-Empfindlichkeit oder auch einzelne Szenenprogramme über

den i-Function-Knopf direkt am (iF-)Objektiv ausgewählt und über den Einstellring feinjustiert werden. Als weitere Neuerungen bietet sie einen Panoramamodus, der während eines horizontalen Schwenks der Kamera selbstständig Einzelaufnahmen zu einem Panorama verrechnet. Alleinstellungsmerkmal ist das 3 Zoll große AMOLED-Display mit 204 000 RGB-Punkten hoher Auflösung: Es gefallen Helligkeit, Kontraste und Farbwiedergabe sowie die Motividarstellung. Alternativ gibt es den elektronischen Sucher, der eine hohe Auflösung von 307 000 RGB-Bildpunkten bietet plus 100-prozentige Bildfeldabdeckung und eine effektive Suchervergrößerung von 0,57x. Zu ihren Stärken gehört die Videoaufzeichnung: Zwar beherrscht die NX11 nur einfache HD-Aufzeichnung mit 30 B/s in MP4-Qualität (H.264-Format), das ist gerade noch zeitgemäß. Lob verdient der Nachführautofokus. Zwar macht sich dieser während der Aufnahme durch Nachfokussieren bemerkbar, funktioniert aber schnell und ruckelfrei.

### AUTOFOKUS

Die Geschwindigkeit des Autofokus war eine generelle Schwachstelle spiegelloser Systemkameras, da der Kontrastautofokus den schnellen Phasen-AF ersetzt. Die NX11 erreicht nun immerhin 0,47/0,40 bei 1000/30 Lux. Damit ist sie schneller als die Olympus und liegt ungefähr gleich auf mit Panasonic – zwei Konkurrenten, die ebenfalls mit Kontrast-AF arbeiten. Im Serienmodus schafft sie 3 B/s, auch das ist ein durchschnittliches Ergebnis.

### BILDQUALITÄT

Wenn man die Messwerte der Samsung mit den Ergebnissen der spiegellosen Modelle von Olympus und Panasonic vergleicht, liegt sie ungefähr gleich auf. Gegenüber den klassischen SLRs hat sie trotz der ungewöhnlich hohen Auflösung das Nachsehen. Bis ISO 1600 kann die NX11 ihre Auflösung auf über 1300 LP/BH halten, dann fällt der Wert um 300 LP/BH. Punkte verliert die Samsung beim etwas zu schnell steigenden Rauschen und dem niedrigen Objektcontrast.



Mit der NX11 setzt Samsung die kompakte „EVIL-Bauweise“ (Electronic Viewfinder, Interchangeable Lens) fort. Von der NX10 übernommen wurde das hochauflösende AMOLED-Display mit 3-Zoll-Diagonale und der elektronische Sucher mit VGA-Auflösung.

# OLYMPUS E-PL2 SPIEGELLOS

**M**it der neuen E-PL2 startet Olympus ein Kamera-Update, das speziell auf die Bedürfnisse von Neueinsteigern zugeschnitten ist: Mit ihren Maßen (130 x 73 x 43 mm) und ihrem Gewicht (365 g) ist sie so platzsparend und leicht wie eine Kompakte. Auch das Bedienkonzept ist einfach und setzt im Prinzip kaum Grundwissen voraus, was den Umstieg erleichtern soll.

Herzstück der PL2 ist ein 12 Megapixel auflösender CMOS-Sensor im Micro-Four-Thirds-Format. Mit zur Ausstattung gehört eine Sensorreinigung und ein integrierter, allerdings schwacher Blitz (LZ 4). Der drei Zoll große Live-View-Monitor kann überzeugen: Er bietet mit 153 333 RGB-Bildpunkten eine zeitgemäße Auflösung, zugunsten des kompakten Gehäuses fehlt typischerweise ein Sucher. Optional gibt es den ausklappbaren, elektronischen Aufstecksucher VF-2, den wir für den Urlaub wärmstens empfehlen. Sei es am Strand oder auf der Skipiste – bei hellem Umgebungslicht tappt man bei der Motivsuche per Monitor im Dunkeln. Allerdings kostet er extra, löst dafür aber mit 480 000 RGB-Pixeln sehr hoch auf, bietet 100 Prozent Bildfeldabdeckung und eine effektive Vergrößerung von 0,58x.

Das Bedienkonzept ist auf das Wesentliche reduziert: Es stehen sechs Funktions-

tasten, ein Moduswahrad und ein Vier-richtungsschalter zur Auswahl. Letzterer wurde bei der PL2 um ein umlaufendes Drehrad ergänzt, das die Bedienung nochmals erleichtert. Hilfe für Neueinsteiger und solche, die ohne große Umwege gute Ergebnisse erreichen wollen, bietet ein spezieller Guide-Modus. Art-Filter und der neue HDR-Filtereffekt ergänzen das Konzept.

Mit zur Ausstattung gehört eine Videofunktion. Leider beherrscht die PL2 aber nur einfache HD-Auflösung (1280 x 720 Pixel) bei 30 B/s und das im weniger effektiven AVI Motion JPEG. Überzeugen konnte die PL2 im Test mit dem im Kit angebotenen, speziell für Videoaufnahmen optimierten M Zuiko Digital II 3,5–5,6/14–42 mm. Der Autofokus arbeitet vorbildlich leise, ruckelfrei und zieht die Schärfe kontinuierlich nach.

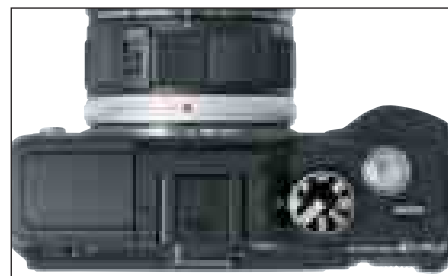
## AUTOFOKUS

Neben den Belichtungsstandards und einem manuellen Modus gibt es eine „intelligente Vollautomatik“ (iA) und 22 Motivprogramme. Die Belichtungsmessung arbeitet mit 324 Sektoren, die minimale Verschlusszeit liegt damit bei 1/4000 s. Als Autofokussystem kommen 11 AF-Sensoren zum Einsatz. Damit erreicht die PL2 zwar eine Serienbildgeschwindigkeit von

immerhin 3,1 B/s bei maximal 15 Bildern, hinkt aber in anderen Disziplinen der Konkurrenz deutlich hinterher. Die Einschaltverzögerung beträgt 1,6 s und der Autofokus braucht 0,52/0,66 s bei 1000/30 Lux zum Scharfstellen und Auslösen.

## BILDQUALITÄT

Mit einer Grenzauflösung von 1442/1416 bei ISO 100/400 liegt die E-PL2 deutlich über dem Klassendurchschnitt, fällt jedoch bis ISO 1600 auf 1135 LP/BH ab, bei ISO 6400 sind nur mehr 936 LP/BH drin. Gut schneidet das Rauschverhalten bis ISO 800 ab, die Dynamik geht bis ISO 400 mit neun Blenden in Ordnung. Im Gegenzug dazu machen ihr feine Bildstrukturen zu schaffen: Mit einem Texturverlust von 1,2 bis 3,1 bei ISO 100 bis 3200 ist die Olympus kein Vorbild.



Mit zur Ausstattung gehört ein Blitz (LZ 4) und ein Accessory Port 2.



Gegenüber ihrer Vorgängerin hat Olympus bei seiner Neuen am Gehäuse gefeilt: Es ist aus Aluminium gefertigt, der mit Leder überzogene Handgriff ergonomisch geformt. Ein zusätzliches Wählrad um das Tastenkreuz erleichtert die Bedienung der neuen E-PL2.





Das Gehäuse der Lumix DMC-GF2 fühlt sich gut an. Es ist aus Aluminium gefertigt und in vier Farben erhältlich. Gewünschte Funktionen können schnell per Touchscreen angewählt werden. Parallel lassen sich wichtige Einstellungen über die Vierrichtungswippe und das Rändelrad rechts oben vornehmen.

# PANASONIC LUMIX DMC-GF2 FILMREIFE LEISTUNG

Im Vergleich zur E-PL2 ist die neue Lumix DMC-GF2 noch kompakter und mit 315 g das leichteste Exemplar im Test. Wesentliche Unterschiede finden sich in Ausstattung und Bedienkonzept: Die GF2 hat einige Bedienelemente wie das Modusrad eingespart, bietet dafür einen Touchscreen und eine verbesserte Videoauflösung. Zum Einsatz kommt ebenfalls ein 12 Megapixel auflösender Micro-Four-Thirds-Sensor (17,3 mm x 13,0 mm, Faktor 2x). Es gibt eine Sensorreinigung und einen schwachen Pop-Blitz (LZ 6). Blitzbelichtungskorrekturen und -reihen sind allerdings der Olympus vorbehalten. Auch einen Bildstabilisator intern sucht man vergeblich, denn Panasonic setzt auf bewegliche Linsen in den Objektiven. Die Kamera wird im Kit mit dem Zoom 14–42 mm angeboten.

Der 3 Zoll große, ebenfalls 153 333 auflösende TFT-Monitor kann überzeugen. Typischerweise kommt auch die GF2 ohne Sucher aus. Da die Abbildungsqualität des eingebauten Monitors bei grellem Umgebungslicht allerdings nicht ausreicht, ist hier der Zukauf des optional montierba-

ren elektronischen Suchers ebenfalls angeraten. Technisch ist dieser dem Olympus-Pendant unterlegen: Der DMW-LVF1 bietet 100-prozentige Bildfeldabdeckung und eine effektive Auflösung von 0,52x, löst aber mit nur 67 300 RGB-Pixeln auf. Gewichtige Unterschiede zur Konkurrenz finden sich beim Bedienkonzept der GF2, das nochmals wesentlich reduzierter wirkt als bei Olympus: Statt Modusrad und AF/AE-Taste gibt es einen Touchscreen.

Das Menü mit seinen langen Scroll-Leisten wirkt auf den ersten Blick komplexer als bei einer Olympus, aber dennoch optisch ansprechender. Es gibt keine versteckten Untermenüs und man findet sich zweifellos schneller zurecht.

Überlegen ist die GF2 auch in Sachen Video: Sie bietet volle HD-Auflösung (1920 x 1080 Pixel), bei einer Ausgabe von 25 Vollbildern/s inklusive Stereoton und das im effektiveren AVCHD-Format. Die Länge ist auf 30 min begrenzt. Der Autofokus bleibt während des Filmens aktiv. Hinzu kommt eine Unterdrückungsfunktion für Windrauschen, eine Pegelanzeige erleichtert zudem eine optimierte Tonaufnahme.

## AUTOFOKUS

Neben den gängigen Belichtungsprogrammen und dem manuellen Modus gibt es 17 Motivprogramme. Zusätzlich qualifiziert sie der „iA“-Modus zu Schnappschusskamera, wenn es schnell gehen soll. Die Belichtungsmessung arbeitet mit 144 Zonen. In puncto Verschlusszeit liegt die GF2 damit auf Gleichstand mit der Olympus (1/4000 s). Dafür schafft sie nur 2,8 B/s, die Einschaltverzögerung ist mit 0,8 s aber wesentlich kürzer und auch in der AF-Zeit und Auslöseverzögerung ist die GF2 mit 0,38/0,49 s bei 1000/30 Lux deutlich schneller.

## BILDQUALITÄT

So gut die Ausstattung der neuen GF2 ist, in puncto Bildqualität schneidet die sehr ähnliche Olympus bei niedrigen ISO-Stufen besser ab, da die Panasonic stärker rauscht und etwas geringer auflöst. Bei ISO 800 dreht sich dann das Ergebnis, und die Panasonic zieht mit ihrer besseren Feinzeichnung an der Olympus vorbei: Ob Texturwert oder DL-Wert (Farbkontrast) – die GF2 hält ihr Resultat auch bei höheren ISO-Einstellungen recht gut.



Anders als bei einer klassischen SLR befinden sich Objektiv und Sensor in einem fest verschlossenem Modul. Der Aufbau und die einfache Bedienung des Ricoh-Gehäuses ähnelt stark einer Kompaktkamera. Zahlreiche Einstellräder, Schalter und Wippen bieten Direktzugriffe wie bei einer klassischen SLR.

# RICOH GXR A12 28 MM EXTRAVAGANT

Einem konstruktionstechnisch ungewöhnlichen Weg beschreitet Ricoh mit seinem GXR-System: Anders als bei anderen SLR-Kameras wechselt man hier nicht das Objektiv, sondern mit ihm auch Sensor und Prozessor. Das Kameragehäuse an sich stellt die Basis mit LCD-Display, dem etwas schwachen Blitz (LZ 4) und den Bedienelementen. Mit dem GR Lens A 12 28 mm hat Ricoh die inzwischen vierte Aufnahmeeinheit für das GRX-System auf den Markt gebracht. Dieses kombiniert einen 12-Megapixel-CMOS-Sensor mit einer 2,5/18,3-mm-Festbrennweite (28 mm bezogen auf KB).

In Abmessungen und Gewicht gehört die Kamera zu den kleinsten und leichtesten im Testfeld: Die Werte in der Tabelle beziehen sich auf das Gehäuse- plus Aufnahmemodul. Vice versa ist sie aber mit Abstand auch die Teuerste. Einen Sucher gibt es in der Grundausstattung nicht. Dieser muss separat zugekauft werden. Dafür bietet der elektronische VF-2 eine hohe Auflösung von 306 667 RGB-Pixeln, 100 Prozent Gesichtsfeld aber nur 0,48 effektive Vergrößerung.

Das in der Basis integrierte 3-Zoll-Display löst mit 306 667 RGB-Pixeln sehr hoch auf und überzeugt mit einem klaren, scharfen Bild und sauberen Farben. Überzeugend ist das gute Bedienkonzept mit vielen Elementen für Direktzugriffe und programmierbaren Funktionstasten. Die Menüstruktur wirkt logisch, sodass die Bedienung nach kurzer Zeit keine Probleme mehr machen dürfte. Zum besonderen Funktionsumfang gehören ein manuell verschiebbarer Fokuspunkt und eine Multi-Pattern-Automatik, die Mischlicht-Situationen besser bewältigt. Zudem beherrscht das Modul Belichtungsreihen mit unterschiedlichen Weißabgleich- oder Farbeinstellungen, eine sensorgesteuerte elektronische Wasserwaage erleichtert das Ausrichten der Kamera. Mit an Bord ist auch ein Videomodus in HD-Qualität (1280 x 720 Pixel, 15 min, im AVI-Format). Einen Nachführ-Fokus gibt es allerdings nicht.

## AUFOFOKUS

Wie bei allen GXR-Modulen ist das größte Manko der Kamera das Thema Geschwindigkeit: Mit 28-mm-Modul be-

nötigt die GXR ganze 3,5 s bis sie aufnahmebereit ist. So viel Zeit braucht keine andere Kamera im Testfeld. Die Serienbelichtungsgeschwindigkeit ist mit 3,1 B/s bis die Karte voll ist in Ordnung. Der Kontrast-Autofokus mit neun Feldern arbeitet zwar treffsicher, aber langsam. Je nach Lichtsituation benötigt die GXR 0,84/0,66 s zum Fokussieren und Auslösen. Für Schnapshots empfiehlt sich die Vorfokussierungsfunktion, die die Schärfe auf eine zuvor gewählte Entfernung setzt.

## BILDQUALITÄT

Die neue 28-mm-Festbrennweite löst mit 1241 bis 1138 LP/BH bei ISO 3200 zwar ordentlich auf, aber der Texturverlust fällt mit 1,8 bis 3,1 sehr stark aus. Beim Rauschen liegt sie mit Werten von 0,9 bis 1,4 bis ISO 1600 in etwa auf Augenhöhe mit Olympus und Pentax. Ebenfalls ordentlich der Objektkontrast mit Werten von 9,7 bis 8,3 Blenden (ISO 200 bis 3200). Vom Texturverlust abgesehen sind das gute Werte, dennoch holt die Konkurrenz aus den gleichen Sensoren mehr raus. sas

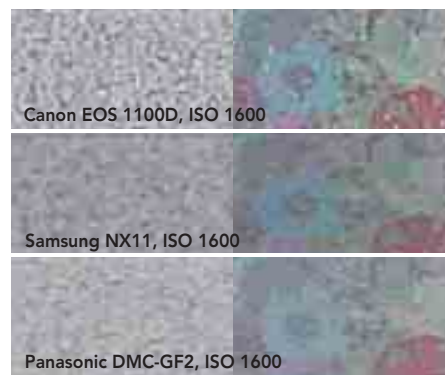
Gerät	Canon EOS 1100D	Olympus Pen E-PL2	Panasonic DMC-GF2
<b>UVP des Herstellers ab</b>	449 Euro	899 Euro	629 Euro
<b>Bildsensor/Datei</b>			
Auflösung (nicht interpoliert)	4272 x 2848 Pixel	4032 x 3042 Pixel	4000 x 3000 Pixel
Pixelgröße (Pixelpitch), förderliche Blende	5,2 µm, f8,5	4,3 µm, f7	4,3 µm, f7
Sensorgroße, Bildwinkelfaktor	22,2 x 14,7 mm, 1,6x	17,3 x 13,0 mm, 2,0x	17,3 x 13,0 mm, 2,0x
Sensortyp, Sensorreinigung, Bildstabilisator	CMOS, Sensorreinigung, –	CMOS, Sensorreinigung, Bildstabilisator	CMOS, Sensorreinigung, –
Dateiformat	JPEG, RAW, RAW + JPEG	JPEG, RAW, RAW + JPEG	JPEG, RAW, RAW + JPEG
<b>Aufnahmesteuerung</b>			
AF-Felder, davon Kreuzsensoren, man. Fokus	9 AF-Sensoren, 1 Kreuzs., man.	11 AF-Sensoren, –, man.	23 AF-Sensoren, –, man.
Verschlusszeiten, kürzeste Blitzsync., B	1/4000–30 s s, Blitz 1/200 s, B	1/4000–60 s, Blitz 1/180 s, B	1/4000–60 s, Blitz 1/160 s, –
Belichtungsmessung: mittlenbetont, Spot, Matrix	mittlenbetont, Matrix mit 63 Feldern	mittlenbetont, Spot, Matrix mit 324 Feldern	mittlenbetont, Spot, Matrix mit 144 Feldern
Progr., Blenden-, Zeitautom., Man (P, Av, Tv, M)	P mit Programmshift, Av, Tv, M ±5 Blenden, ±2 Blenden	P mit Programmshift, Av, Tv, M ±3 Blenden, ±3 Blenden	P mit Programmshift, Av, Tv, M ±3 Blenden, –
Belichtungsreihe, Blitzbelichtungsreihe	Belichtungsreihe, Blitz-Bel.-Reihe	Belichtungsreihe, Blitz-Bel.-Reihe	Belichtungsreihe, –
Empfindlichkeitswahl: ISO-Autobereich variabel man., Reihe	ISO-Auto, 100–6400, –	ISO-Auto einstellbar, 200–6400, ISO-Reihe	ISO-Auto einstellbar, 100–6400, ISO-Reihe
Weißabgleich	auto, messen, Presets, manuelle Korrektur, Reihe	auto, messen, Presets, Kelvinwerte, manuelle Korrektur, Reihe	auto, messen, Presets, Kelvinwerte, manuelle Korrektur
Farbräume	sRGB, Adobe RGB	sRGB, Adobe RGB	sRGB, Adobe RGB
Steuerbare Einstellungen	Schärfe, Kontrast, Sättigung, Rauschfilter	Schärfe, Kontrast, Sättigung, Lichter-/Schattenkorrektur, Rauschfilter	Schärfe, Kontrast, Sättigung, Lichter-/Schattenkorrektur, Rauschfilter
<b>Sucher/Monitor/Display</b>			
Sucher (Typ, einblendbares Gitter, Gesichtsfeld, Vergrößerung, effektive Sucherbildgröße, auswechselbare Mattscheiben)	SLR-Sucher, –, 95 %, 0,80, eff. 0,48, –	elektron. Sucher (opt.), 480000 RGB-Pixel, Gitter, 100 %, eff. 0,58, –	elektron. Sucher (opt.), 67300 RGB-Pixel, Gitter, 100 %, 1,04, eff. 0,52
Monitor: Größe, Auflösung, verstellbar	2,7", 76666 RGB-Bildpunkte, –	3,0", 153333 RGB-Bildpunkte, –	3,0", 153333 RGB-Bildpunkte, –
Monitor als Sucher nutzbar, Sensor-AF, Phasen-AF, Lupe für MF, Histogramm, Über-, Unterbelichtungswarnung	LiveView, Sensor-AF mit 9 Feldern, Phasen-AF, Lupe, Histogramm, –, –	LiveView, Sensor-AF mit 11 Feldern, –, Lupe, Histogramm, Lichter-, Schattenwarnung	LiveView, Sensor-AF mit 23 Feldern, –, Lupe, Histogramm, –, –
Bildwiedergabe: Histogramm, Über- und Unterbelichtungswarnung	Histogramm, Lichterwarnung	Histogramm, Lichterwarnung	Histogramm, Lichterwarnung
<b>Anschlüsse und weitere Ausstattung</b>			
Bajonett, Speicher, Akku	Canon EF, SDHC/SDXC, Li-Ion	micro FourThirds, SDHC/SDXC, Li-Ion	micro FourThirds, SDHC/SDXC, Li-Ion
int. Blitz, Anschluss ext. Blitz (Buchse, Blitzschuh)	int. Blitz, Blitzschuh	int. Blitz, –, Blitzschuh	int. Blitz, Blitzschuh
Schnittstellen	USB 2.0, TV, HDMI	USB 2.0, TV, HDMI	USB 2.0, TV, HDMI
Video: Format, max. Auflösung, Bildfrequenz, max. Länge, AF-Funktion	MOV (H.264), 1280 x 720 Px, 30 Vollbilder/s, 17 min, AF	AVI (Motion JPEG), 1280 x 720 Px, 30 Vollbilder/s, 7 min, AF	MTS (AVCHD), 1920 x 1080 Px, 50 Halbbilder/s, 30 min, AF
Spiegelvorauslösung, Spritzwasserschutz	Spiegelvorauslösung, –	–, –	–, –
Maße (B x H x T), Gewicht mit Batterie	130 x 100 x 78 mm, 495 g	130 x 73 x 43 mm, 365 g	123 x 68 x 35 mm, 315 g
<b>Bildqualität</b>			
Objektiv für Auflösungs-/AF-Messung	Canon EF 2,5/50/Canon EF 2,8/24-70	Olympus M.Zuiko 3,5-5,6/14-42/ Olympus M.Zuiko 3,5-5,6/14-42	Panasonic Lumix 1,7/20/Panasonic Lumix 3,5-5,6/14-42
Auflösung RAW ISO100/400/800/1600/3200/6400/12800 (LP/BH)	/-/ /-/ /-/ /-/ /-/ /-/	/-/ /-/ /-/ /-/ /-/ /-/	/-/ /-/ /-/ /-/ /-/ /-/
DL RAW ISO100/400/800/1600/3200/6400/12800 (LP/BH)	/-/ /-/ /-/ /-/ /-/ /-/	/-/ /-/ /-/ /-/ /-/ /-/	/-/ /-/ /-/ /-/ /-/ /-/
	LP/BH / LP/BH / – / V/N / Blenden	LP/BH / LP/BH / – / V/N / Blenden	LP/BH / LP/BH / – / V/N / Blenden
JPG ISO100 Auflösung/DL/Kurtosis/Rauschen/Dynamik	1284/1267/0,5/0,6/10,0	1442/985/1,2/0,9/9,0	1369/972/1,1/1,1/8,5
JPG ISO400 Auflösung/DL/Kurtosis/Rauschen/Dynamik	1271/1080/0,6/0,8/9,7	1416/928/1,1/1,0/9,0	1259/834/0,7/1,4/8,3
JPG ISO800 Auflösung/DL/Kurtosis/Rauschen/Dynamik	1260/1097/0,7/0,9/9,3	1301/674/1,6/1,1/8,3	1249/729/0,5/1,4/8,1
JPG ISO1600 Auflösung/DL/Kurtosis/Rauschen/Dynamik	1221/1095/0,8/1,2/8,7	1135/440/1,9/1,5/7,7	1231/689/0,8/2,0/7,2
JPG ISO3200 Auflösung/DL/Kurtosis/Rauschen/Dynamik	1089/437/1,6/1,7/8,3	1033/285/3,1/1,8/7,0	1201/413/1,1/3,2/6,5
JPG ISO6400 Auflösung/DL/Kurtosis/Rauschen/Dynamik	1038/280/1,7/2,4/7,3	936/240/0,8/2,5/6,3	1150/262/6,6/5,6/5,5
JPG ISO12800 Auflösung/DL/Kurtosis/Rauschen/Dynamik	/-/ /-/ /-/ /-/ /-/ /-/	/-/ /-/ /-/ /-/ /-/ /-/	/-/ /-/ /-/ /-/ /-/ /-/
Farbgenauigkeit (DeltaE) ISO100/400/1600/6400	10,7/10,6/10,7/12,3	11,2/11,1/11,2/13,0	9,8/10,0/10,0/11,0
Weißabgleich Tageslicht/Blitz	7 DeltaRGB/LZ 8/	1 DeltaRGB/LZ 4/	2 DeltaRGB/LZ 6/
<b>Bildqualität ISO100/400/800/1600/ 3200/6400</b>	<b>55,5/48,5/46/41/23/15 P.</b>	<b>41/40/31/21,5/13/14,5 P.</b>	<b>38,5/36,5/36/29/19/6,5 P.</b>
<b>Bedienung/Performance</b>			
mögliche Bildserie bei max. Auflösung JPG	3,0 B/s, bis Karte voll	3,1 B/s, 15 Bilder in Serie	2,8 B/s, bis Karte voll
mögliche Bildserie bei max. Auflösung RAW	1,3 B/s, 6 Bilder in Serie	–	–
Einschaltverzögerung	0,4 s	1,6 s	0,8 s
AF Zeit bei 1000/30 Lux/Live-View (max. 10 Punkte)	0,32/0,44/3,69 s 6 Punkte	0,52/0,66/– s 4 Punkte	0,38/0,49/– s 5,5 Punkte
Ausstattung/Lieferumfang (max. 15 Punkte)	8,0 Punkte	10,0 Punkte	10,0 Punkte
<b>Ausstattung/Performance (max. 25 Punkte)</b>	<b>14 Punkte</b>	<b>14 Punkte</b>	<b>15,5 Punkte</b>
<b>Gesamtpunktzahl (max. 100 Punkte)</b>	<b>46,5 Punkte</b>	<b>37 Punkte</b>	<b>39 Punkte</b>
	<b>15 % über Durchschnitt</b>	<b>8,5 % unter Durchschnitt</b>	<b>3,5 % unter Durchschnitt</b>

**COLORFOTO**  
**TESTSIEGER**  
6/2011

**COLORFOTO**  
**KAUFTIPP**  
Kompakt 6/2011

**COLORFOTO**  
**KAUFTIPP**  
Innovation 6/2011

Pentax K-x	Ricoh GXR A12 28mm	Samsung NX11	Sony Alpha 33
599 Euro	999 Euro	599 Euro	649 Euro
4288 x 2848 Pixel	4288 x 2848 Pixel	4592 x 3056 Pixel	4592 x 3056 Pixel
5,5 µm, f9	5,5 µm, f9	5,1 µm, f8,4	5,1 µm, f8,4
23,5 x 15,7 mm, 1,5x	23,6 x 15,7 mm, 1,5x	23,4 x 15,6 mm, 1,6x	23,4 x 15,6 mm, 1,5x
CMOS, Sensorreinigung, Bildstabilisator	CMOS, -, -	CMOS, Sensorreinigung, -	CMOS, -, Bildstabilisator
JPEG, RAW, RAW + JPEG	JPEG, RAW, RAW + JPEG, DNG	JPEG, RAW + JPEG	JPEG, RAW, RAW + JPEG
11 AF-Sensoren, 9 Kreuzs., man.	9 AF-Sensoren, -, man.	AF-Sensoren, -, man.	15 AF-Sensoren, 3 Kreuzs., man.
1/6000-30 s, Blitz 1/180 s, B. mittenbetont, Spot, Matrix mit 16 Feldern	1/3200-180 s, Blitz 1/3200 s, - mittenbetont, Spot, Matrix mit 256 Feldern	1/4000-30 s, Blitz 1/180 s, B. mittenbetont, Spot, Matrix mit 247 Feldern	1/4000-30 s, Blitz 1/160 s, B. mittenbetont, Spot, Matrix mit 1200 Feldern
P mit Programmshift, Av, Tv, M ±2 Blenden, +1/-2 Blenden	P mit Programmshift, Av, Tv, M ±4 Blenden, ±2 Blenden	P mit Programmshift, Av, Tv, M ±3 Blenden, ±2 Blenden	P mit Programmshift, Av, Tv, M ±2 Blenden, ±2 Blenden
Belichtungsreihe, -	Belichtungsreihe, -	Belichtungsreihe, -	Belichtungsreihe, Blitz-Bel-Reihe
ISO-Auto einstellbar, 100-12800, -	ISO-Auto einstellbar, 200-3200, -	ISO-Auto, 100-3200, -	ISO-Auto, 100-12800, -
auto, messen, Presets, manuelle Korrektur	auto, messen, Presets, manuelle Korrektur, Reihe	auto, messen, Presets, Kelvinwerte, manuelle Korrektur, Reihe	auto, messen, Presets, Kelvinwerte, manuelle Korrektur, Reihe
sRGB, Adobe RGB	sRGB, Adobe RGB	sRGB, Adobe RGB	sRGB, Adobe RGB
Schärfe, Kontrast, Sättigung, Lichter-/Schattenkorrektur, Rauschfilter	Schärfe, Kontrast, Sättigung, Rauschfilter	Schärfe, Kontrast, Sättigung, Lichter-/Schattenkorrektur	Schärfe, Kontrast, Sättigung, Lichter-/Schattenkorrektur, Rauschfilter
SLR-Sucher, -, 96 %, 0,85, eff. 0,54, -	elektron. Sucher (opt.), 306667 RGB-Pixel, Gitter, 100 %, 0,70, eff. 0,48, -	elektron. Sucher, 307000 RGB-Pixel, Gitter, 100 %, 0,86, eff. 0,57, -	LCD-Sucher, 480000 RGB-Pixel, Gitter, 100 %, 1,10, eff. 0,73, -
2,7", 76700 RGB-Bildpunkte, -	3,0", 306667 RGB-Bildpunkte, -	3,0", 204000 RGB-Bildpunkte, -	3,0", 307200 RGB-Bildpunkte, verstellbar
LiveView, Sensor-AF, -, Lupe, Histogramm, Lichtenwarnung, Schattenwarnung	LiveView, Sensor-AF, -, Lupe, Histogramm, Schattenwarnung	LiveView, Sensor-AF mit 15 Feldern, Lupe, Histogramm, Lichten-, Schattenwarnung	LiveView, Phasen-AF, Lupe, Histogramm, -, -
Histogramm, Lichtenwarnung, Schattenwarnung	Histogramm, Lichtenwarnung	Histogramm, Lichtenwarnung, Schattenwarnung	Histogramm, Lichtenwarnung, Schattenwarnung
Pentax K, SDHC, NiMh 4x AA	Ricoh GXR, SDHC, Li-Ion	Samsung NX, SDHC/SDXC, Li-Ion	Sony A, SDHC/SDXC/MS Pro Duo, Li-Ion
int. Blitz, -, Blitzschuh	int. Blitz, -, Blitzschuh	int. Blitz, -, Blitzschuh	int. Blitz, -, Blitzschuh
USB 2.0, TV	USB 2.0, TV, HDMI	USB 2.0, TV, HDMI	USB 2.0, TV, HDMI
AVI (MPEG), 1280 x 720 Px, 24 Vollbilder/s, 25 min, -	AVI, 1280 x 720 Px, 24 Vollbilder/s, 15 min, AF	MP4 (H.264), 1280 x 720 Px, 30 Halbbilder/s, 25 min min, AF	MTS (AVCHD), 1920 x 1080 Px, 50 Halbbilder/s, 29 min, AF
Spiegelvorauslösung, -	-	-	Spiegelvorauslösung, -
123 x 92 x 68 mm, 630 g	115 x 70 x 55 mm, 415 g	123 x 90 x 60 mm, 353 g	119 x 85 x 78 mm, 510 g
Pentax SMC-D-FA 2.8/100/ Pentax SMC-DA 3,5-5,6/18-55	2,5/28/18,3-18,3, KB: 27,5-27,5	Samsung NX 2/30/Samsung SA 3,5-5,6/18-55	Minolta AF 1.4/50/Sony SAL 3,5-5,6/18-55
-/-/-/-/-	-/-/-/-/-	-/-/-/-/-	-/-/-/-/-
/-/ / - / - / -	/-/ / - / - / -	/-/ / - / - / -	/-/ / - / - / -
- / - / - / - / -	- / - / - / - / -	- / - / - / - / -	- / - / - / - / -
/ - / - / - / - / -	/ - / - / - / - / -	/ - / - / - / - / -	/ - / - / - / - / -
LP/BH / LP/BH / - / V/N / Blenden	LP/BH / LP/BH / - / V/N / Blenden	LP/BH / LP/BH / - / V/N / Blenden	LP/BH / LP/BH / - / V/N / Blenden
1248/953/0,3/0,9/9,0	1241/775/2,3/0,9/9,7	1479/1341/0,5/0,9/8,0	1316/1077/1,1/1,0/9,7
1255/911/0,2/1,1/9,0	1239/731/2,5/1,0/9,3	1398/1139/1,0/1,4/7,0	1255/1091/1,7/1,3/9,0
1252/795/0,2/1,6/8,0	1152/524/1,8/1,2/9,3	1376/887/0,8/1,3/6,3	1270/774/1,7/1,4/9,3
1258/829/0,2/1,3/8,0	1123/375/3,1/1,4/8,7	1340/638/0,8/2,2/5,7	1211/560/2,2/1,9/8,3
1223/817/0,4/1,8/7,5	1138/343/1,8/1,9/8,3	1080/760/1,7/2,3/5,7	1131/406/2,3/2,3/7,7
1193/533/0,6/2,5/7,0	- / - / - / - / -	- / - / - / - / -	1043/278/2,7/2,9/7,0
1065/263/2,3/5,0/6,3	- / - / - / - / -	- / - / - / - / -	891/231/1,9/4,6/6,0
8,8/9,1/9,0/9,3	8,7/8,8/8,9/-	8,7/9,0/9,4/-	8,9/9,0/9,0/10,1
2 DeltaRGB/LZ 7/	6 DeltaRGB/LZ 5/	7 DeltaRGB/LZ 6/	1 DeltaRGB/LZ 8/
46,5/45/37,5/40/34,5/25,5 P.	31/27,5/28,5/18/19,5/- P.	48,5/36,5/36/28/22/- P.	42,5/33/30,5/20,5/16/11 P.
3,9 B/s, 39 Bilder in Serie	3,1 B/s, bis Karte voll	3,0 B/s, 27 Bilder in Serie	5,9 B/s, 23 Bilder in Serie
0,4 s	3,5 s	0,47/0,40 s	0,9 s
0,37/0,47/-s	0,84/0,66/-s	7,5 Punkte	0,33/0,34/-s
6 Punkte	2,5 Punkte	10,5 Punkte	6,5 Punkte
8,0 Punkte	10,0 Punkte	10,5 Punkte	9,0 Punkte
14 Punkte	12,5 Punkte	18 Punkte	15,5 Punkte
46,5 Punkte	30,5 Punkte	42,5 Punkte	37,5 Punkte
15 % über Durchschnitt	24,5 % unter Durchschnitt	5 % über Durchschnitt	7,5 % unter Durchschnitt



Den ISO-1600-Vergleich gewinnt die Canon mit geringerem Rauschen und besseren Dead-Leaves-Werten. Farbige Strukturen bildet die Canon kontrastreicher ab, wie die Dead-Leaves-Messung zeigt. Die DL-Messung ergänzt die Kurtosismessung bei der Bestimmung der Feinzeichnung. Bei der DL-Messung handelt es sich um eine Kontrastmessung auf farbigen Strukturen, während die Kurtosismessung ein Schwarzweiß-Testchart nutzt, da die meisten Kameras farbig und SW-Strukturen getrennt behandeln.

## FAZIT

### SABINE SCHNEIDER

Am Ende stehen die zwei klassischen SLR-Kameras vorne: die Pentax K-x und die Canon 1100D als Testsieger. Im Vergleich wirkt das Gehäuse von der Pentax wertiger. Die entscheidenden Punkte holen jedoch alle beiden bei der Bildqualität und liefern sich hier ein Kopf-an-Kopf-Rennen ohne Sieger – allerdings mit einem deutlichen Abstand zur spiegellosen Konkurrenz. Damit ist dies kein Sieg der besseren Kamerakonzepte, sondern der besseren Signalverarbeitung. Hier müssen die anderen noch aufholen. Die Zukunft gehört fraglos den elektronischen Suchern, die schon bei der Aufnahme mehr Informationen liefern, auch im Videomodus zur Verfügung stehen und sicheres manuelles Fokussieren ermöglichen. Den Kauftipp kompakt bei den spiegellosen Modellen holt die neue Samsung mit einem kleinen Vorsprung auf die Panasonic. Der Kauftipp Innovation geht an die Sony A33 mit ihrem feststehenden teildurchlässigen Spiegel und dem schnellsten Autofokus im Test. Ihr überzeugender elektronischer Sucher macht sie zum einzigen Modell mit Spiegel, das manuelles scharf stellen praxisingerecht unterstützt – das ist ansonsten den spiegellosen Kameras vorbehalten.





## OLYMPUS VR-330

# RIESENZOOM UND 3D-FOTOS

Die VR-330 bietet ein 12,5-fach-Superweitwinkel-Zoomobjektiv (24-300 mm\*), einen hellen 3-Zoll-Monitor mit 460.000 Pixeln sowie einen HDMI-Ausgang. Darüber hinaus kann sie Fotos in 3D aufnehmen.

**D**ie Kompaktkameras der neuen VR-Serie von Olympus begeistern in jeder Hinsicht: Sie sind ultrakompakt sowie ultraschick und es lassen sich mit ihnen spielend hochwertige Fotos und Videos aufnehmen.

### KLEINES WUNDERWERK

Die neue VR-330 bietet echte Zoom-power und Modelmaße: Ihr präzises 12,5-fach-Zoom (24-300 mm\*) ist in einem schlanken Metallgehäuse mit einer

Tiefe von nur 19,3 mm verpackt. Dazu kommt ein Weitwinkel, den andere Modelle in dieser Größe so nicht bieten. Ob brillantes 14-Megapixel-Foto oder superscharfes HD-Video – Top-Bildqualität in einer attraktiven Preisklasse.

### GROSSE VORTEILE

Im 3D-Modus gelangen effektvolle Fotos ganz einfach, die dann direkt auf einem 3D-fähigen HD-Fernseher betrachtet werden können. Und dank der

HDMI-Schnittstelle lässt sich die Kamera dabei auch mit der normalen TV-Fernbedienung steuern. Damit wirklich jede Aufnahme perfekt aussieht, sind clevere Features, wie Dual Image Stabilisation (beugt Verwacklungen vor) sowie i-Auto und Schattenaufhellung, die beide selbst in schwierigen Situation für die richtige Belichtung sorgen, an Bord. Für Kreative stehen sieben Magic Filter zur Verfügung, wie sie auch in den High-End-Kameras von Olympus zum Einsatz kommen.

# UNSCHLAGBAR

DURCH ZOOM, HD UND 3D!



**OLYMPUS VR-330**

**149,-**

**PHOTO PORST**

# UNSCHLAGBAR

durch Zoom, HD und 3D!



**OLYMPUS VR-330**

**149,-**

**RING FOTO**

Jetzt bei Ihrem RINGFOTO- und PHOTO PORST-Händler. Achten Sie auf die Plakataktionen und sichern Sie sich die neue Olympus VR-330.

### 3D-FOTO-AUFNAHME

Diese Funktion nimmt zwei Bilder einer Szene aus zwei verschiedenen Blickwinkeln auf, sodass sie (auf einem 3D-fähigen Display) in 3D betrachtet werden können. Es gibt zwei 3D-Einstellungen: „Manuell“ und „Automatisch“. Bei beiden Einstellungen zeigt die Kamera an, wann der Schwenk erfolgen soll. Bei der Einstellung „Automatisch“ nimmt die Kamera im idealen Moment ganz von selbst das zweite Bild auf, wenn sie nach der ersten Aufnahme horizontal geschwenkt wurde. „Manuell“ ist für 3D-Experten gemacht – der Anwender entscheidet, wann er das zweite Bild aufnimmt.

### DUAL IMAGE STABILISATION

Eine spezielle Funktion, die doppelten Schutz gegen Unschärfe bietet, die durch Kameraverwacklungen oder sich schnell bewegende Motive entstehen kann. Verwacklungsunschärfen werden durch hohe ISO-Einstellungen und/oder

durch den CCD-basierten mechanischen Bildstabilisator, bei dem ein Kreiselsensor Kamerabewegungen registriert und die Position des CCD entsprechend angepasst wird, verhindert.

### GESICHTSERKENNUNG

Diese Technologie registriert bis zu 12 Gesichter im ausgewählten Bildausschnitt und erkennt sie als zentrales Motiv. Jedes Gesicht wird fokussiert und

optimal belichtet. Das Ergebnis ist ein scharfes Motiv mit idealer Belichtung.

### HD-VIDEO

High-Definition Video (HD-Video) liefert qualitativ hochwertige Filme mit einer Auflösung von 1.280 x 720 Pixeln und 30 Bildern pro Sekunde im Format Motion JPEG (AVI). Die neue Olympus VR-330 ist in Schwarz und Silber für günstige 149 Euro bei Ihrem Fotofachhändler erhältlich. *mar*

Modell	Olympus VR-330
Bildsensor	1/2,3" CCD-Sensor, 14 Megapixel
Optisches Zoom	12,5 x (Weitwinkel) // 24 - 300 mm (Kleinbild)
Blende	3,0 - 5,9
Monitor	7,6 cm / 3,0" TFT-LCD, 460800 Punkte
Verschlusszeit	1/2 - 1/2000 s / < 4 s (Kerzenlicht)
Empfindlichkeit	ISO 80, 200, 400, 800, 1600
Fokussiersystem	TTL iESP Autofokus mit Kontrastmessung

## SIGMA EF-610 DG SUPER

## LEISTUNGSSTARK

Sigma bietet den EF-610 DG auch in einer leistungsstärkeren Variante mit besserer Ausstattung als „super“ an. Den Super gibt es für fast alle SLRs außer der 4/3-Fraktion von Panasonic und Olympus. Im Test war die Canon-Version an einer EOS 60D. Der Blitzkopf lässt sich um 270° horizontal und vertikal um 90° drehen, ferner sind 7° nach unten möglich, um Nahaufnahmen besser ins Lichtfeld zu bugsieren. Allerdings rastet der Blitzkopf dann nicht ein und das Warnzeichen für indirekte Beleuchtung beginnt zu blinken. Aufgrund seiner vorbildlich genauen Leistungseinstellung ist der Blitz für Fotografen fast blind ohne Testaufnahmen bedienbar. Denn wer ¼ Intensität einstellt, bekommt auch auf Lux genau ein Viertel der Leistung. Die

kleinste von acht manuell einstellbaren Leistungsstufen liegt bei 1/128. Der EF-610 DG Super deckt mit heruntergelassener, etwas schwergängiger Streuscheibe Weitwinkelbereiche bis 17 mm ab. Die motorgesteuerte Brennweiteinstellung reicht von 24 bis 105 mm und wird am Blitz immer in Kleinbildwerten angegeben. Wer APS-C-Cams verwendet, muss diese Angaben um den Vergrößerungsfaktor reduzieren.

Die Möglichkeiten dieses Blitzes erschließen sich wegen der knappen Anleitung und der etwas kryptischen Menüdarstellung nur dem Geduldigen. Weitere Kritikpunkte sind der fehlende Anschluss für ein Blitzkabel und das nicht vorgesehene Software-Update. Zudem sind die rechteckigen, gummierten Tasten recht

weich. Bisweilen muss man dreimal nachdrücken, um etwa den Testblitz auszulösen. Der EF-610 DG Super ist mit 5 s Ladezeit bei voller Auslastung eher träge, zeigte dabei aber nie Intensitätsabweichungen. Seine Abbrennzeit beträgt zügige 1/700 s.

Groß geschrieben wird die Fernsteuerung weiterer Blitzgeräte. Der EF-610 ist voll masterfähig und steuert bis zu drei Gruppen in vier Übertragungskanälen. Sogar die Übertragung der Stroboskopfrequenz und von Belichtungsreihen zu den Slaves ist möglich. Das Messlabor attestierte für unsere Objektmessung die Leitzahl 54 bei 105 mm Brennweite; bei 50 mm Kleinbildbrennweite beträgt die Leitzahl 42. Eine starke Leistung, auch etwas stärker als beim Geschwistermodell ohne „super“ im Namen. Bei halber Intensität liegt die Farbtemperatur nahe am Sollwert 5600 Kelvin, bei voller Power sind es dann jedoch 5450 Kelvin.

## FAZIT

Der Sigma EF-610 DG Super ist ein Kraftprotz mit toller Master/Slave-Ausstattung, aber leichten Bedienschwächen. Die Abschaltautomatik kappt zuverlässig nach 1,5 min den Strom, damit die starke Leistung möglichst lange Freude macht. ht/mb

Gerät	Sigma EF-610 DG Super	
<b>UVP des Herstellers</b>	<b>339 Euro</b>	
Internet	www.sigma-foto.de	
<b>Technische Daten und Ausstattung</b>		
Intensitätsregelung	8 Stufen	
Zoombereich mit Diffusor	KB: 17-105 mm	
Neigungswinkel senkrecht/waagrecht	97°/270°	
TTL-Betriebsarten	STTL, ETTL II, PTTL, TTL, Sony ADI	
Individualfunktionen/Master/Slave	umfangreiche Konfiguration/Master bis 3 Gruppen	
Display/Kurzzeitsynchronisation	S/W/Kurzzeitsynchronisation	
AF-Hilfsleuchte/Stroboskopblitze	AF-Hilfsleuchte/Stroboskopblitz	
Modellierlicht/Integ. Eye-Catcher	Modellierlicht/Eye-Catcher	
Tasche: vorhanden/Stabilität	Tasche/wenig stabil	
Abmessungen, Gewicht	139x77x117 mm, 440 g	
Update, Sonderzubehör, Besonderheiten	-, Standfuß, Abschaltautomatik, kabelloser Stroboskopbetrieb, Belichtungsreihe	
<b>Punkte Ausstattung (max. 20 Punkte)</b>	<b>16 Punkte</b>	
<b>Testergebnisse</b>		
<b>Bedienung</b>		
Verarbeitung/Bedienungsanleitung (max. 2/2 Punkte)	1/1 Punkte	
Verhältnis Leistung/Gewicht/entfesseltes Blitzen (max. 3/3 P.)	3/3 Punkte	
Ergonomie/Anpassung an Kamera (max. 4/3 Punkte)	2,5/3 Punkte	
Bereitschaftsanzeige/Energiemanagement (max. 1/2 P.)	1/2 Punkt	
<b>Summe Bedienung (max. 20 Punkte)</b>	<b>16,5 Punkte</b>	
<b>Messergebnisse</b>		
Leitzahl bei max. WW/50 mm/Tele (max. 20 Punkte)	LZ 21/42/54	17,5 Punkte
Max. mögliche WW-Ausleuchtung (max. 10 Punkte)	KB: 47 mm/APS: 29 mm	2 Punkte
Farbtemperatur volle Leistung (max. 5 Punkte)	5450 Kelvin	4,5 Punkte
Intensität bei 50%/25% Soll-Leistung	50/25 %	
Leistung bei Anzeige „voll“ (max. 10 Punkte)	10 Punkte	
Ladezeit (max. 10 Punkte)	5,2 s	3,5 Punkte
Abbrezeit (max. 5 Punkte)	1/694 s	1,5 Punkte
<b>Summe Messergebnisse (max. 60 Punkte)</b>	<b>39 Punkte</b>	
<b>Gesamtpunktzahl (max. 100 Punkte)</b>	<b>71,5 Punkte</b>	




**COLORFOTO**
**KAUFTIPP**

Tragesystem 6/2011


**COLORFOTO**
**KAUFTIPP**

Preis/Leistung 6/2011

## HAMA DAYTOUR BACKPACK 180, TAMRAC EVOLUTION 8

# 2 RUCKSÄCKE

**E**in großer Rucksack mit vorbildlichem Nutzungskomfort, Stativhalterung und Regenhülle. Punkt sammeln kann der Rucksack durch sein durchdachtes Schnellzugriffssystem: Der Fotograf erhält von oben direkten Zugang zur Kamera, einem Wechselobjektiv und Blitz. Auf der Innenseite des zurückgeklappten Schnellzugriffs finden sich drei kleine Klettfächer für Speichercards und ein Reinigungstuch. Vor dem Bauch getragen, bietet der Daytour eine bequeme Abstellmöglichkeit für die Kamera, ersetzt damit also ein Stativ. Abgelegt erhält man Zugriff auf die komplette Innenausstattung über einen zu drei viertel umlaufenden Reißverschluss am Rückenbereich des Rucksacks. Die Inneneinteilung übernehmen gut gepolsterte Trennwände, die den Raum in neun großzügige Fächer separieren. Darin

bringt man bequem eine SLR mit angesetztem 200er-Tele, einen Blitz plus optional weitere sechs Objektive unter. Eine Objektivstütze und ein quer verlaufendes Streckband fixieren die Ausrüstung zusätzlich. Auf der Innenseite des Hauptdeckels befinden sich drei weitere Klettfächer für leere und volle Akkus, Filter sowie eine größere Netztasche. Zusätzliches, auch sperriges Equipment verstaut man in den beiden großen, elastischen Außentaschen. Gut gefällt das Tragesystem: Die ergonomisch gestalteten Schulterriemen sind angenehm gepolstert, das Rückenteil weich und belüftet. Hinzu kommen ein Hüftgurt, ein ebenfalls gepolsterter Tragegriff und ein Brustgurt. Die Seitenteile und Innenpolster sind dick gepolstert, das Material aus Polytex 600D ist jedoch nicht wasserdicht, sondern nur staub- und wasserabweisend. Allerdings ist

der Boden verstärkt und mit einer wasserdichten Gummierung bestückt, sodass man den Daytour auf nassem oder schmutzigem Untergrund abstellen kann. Mit zum Lieferumfang gehört eine Regenhülle. Die Reißverschlüsse gehen in Ordnung, sind aber ungeschützt. Dafür bieten sie die Möglichkeit, ein Vorhängeschloss anzubringen.

### FAZIT

Praktische Schnellzugriffsmöglichkeiten, gekennzeichnete Innenfächer inklusive Stativhalterung, Reinigungstuch und Regenhülle machen den Hama-Rucksack zum günstigen Reisebegleiter für die größere SLR-Ausrüstung. Von den ungeschützten Reißverschlüssen abgesehen, solide Verarbeitung und guter Tragekomfort zu einem attraktiven Preis – Kauf Tipp „Preis-Leistung“.

Der kompakte Hama Daytour Backpack 180 bietet durchdachte und schnelle Zugriffsmöglichkeiten. Der Tamrac Evolution 8 fasst bis zu zwei Kameragehäuse, ein lichtstarkes 200-mm-Tele, diverse Wechselobjektive und weiteres Zubehör.

**Kauf Tipp flexibles Tragesystem:** Der Fotograf kann den Evolution 8 (links) entweder mit zwei Schultergurten oder als rechts- bzw. linksseitigen Sling-Rucksack tragen. Der Daytour Backpack 180 (rechts) nutzt den Platz optimal und verstaut bequem eine SLR mit Blitz und bis zu acht Objektive.



## TAMRAC EVOLUTION 8

Der Tamrac Evolution 8 bietet genug Platz für eine Profi-SLR mit angesetztem, lichtstarkem 200-mm-Tele und mindestens vier Wechselobjektiven (bis 13 cm Länge). Oberhalb des gut gesicherten Fotoeinsatzes befindet sich eine geräumige, gepolsterte Kammer, in der bei Bedarf die Zweitkamera samt Optik unterkommt. Außerdem gibt es ein rückseitiges Fach für das 15-Zoll-Notebook und zwei aufgenähte Seitentaschen, von denen eine die separate Regenhülle enthält. An der Front platziert Tamrac die Stativhalterung. Für einen Rucksack dieser Größenordnung geht das Leergewicht von knapp 2 kg in Ordnung.

Das Besondere am Evolution 8: Entweder man trägt ihn an den beiden Schultergurten, sodass das Gewicht gleichmäßig beidseitig belastet. Oder man nutzt ihn als Sling-Rucksack. Auf diese Weise besteht jederzeit die Möglichkeit, den Rucksack im Gehen nach vorne zu schwingen und über den seitlichen Zugang direkt auf die SLR zuzugreifen. Praktisch, dass dieses System sowohl mit einem diagonalen Gurt für die rechte als auch für die linke Schulter funktioniert. Der Evolution 8 hat nicht nur vorne, sondern auch an beiden Seiten Deckel, die das Fotofach zugänglich machen, zudem eine sinnvolle Inneneinteilung, die sich je nach bevorzugter Tragevariante passend umgestalten lässt.

## FAZIT

Ein solider Fotorucksack mit vielseitigem Tragesystem und gutem Nutzungskomfort. Er ist nicht ganz billig, aber in Anbetracht der Größe und Leistung ist der Preis fair.

sas/ak

	größere SLR-Ausrüstung	mittlere SLR-Ausrüstung
Modell	Hama Daytour Backpack 180	Tamrac Evolution 8
<b>UVP des Herstellers</b>	99 Euro	249 Euro
Internetadresse	www.hama.de	www.hapa-team.de
<b>Material, Größe, Gewicht</b>		
Außenmaterial	Polytext 600D	Nylon
Verfügbare Farben	schwarz	schwarz
Gewicht	1470 g	1925 g
Außenmaß (BxHxT)	29 x 38 x 21 cm	33 x 47 x 22 cm
<b>Fassungsvermögen</b>		
Innenmaß Fotoeinsatz(B x H x T)/Volumen	28 x 32 x 18 cm/16 l	27 x 22 x 15 cm/9 l
Anzahl der Kammern des Fotoeinsatzes	9	6
Trennwände variabel durch Klettbesatz	•	•
Platz für lichtstarkes 200er-Teleobjektiv	•	•
Anzahl zusätzl. Innenfächer groß/klein	2/5	2/0
Anzahl der Außentaschen groß/klein	2/0	5/0
Stativbefestigung	•	•
Notebookfach bis zu 15 Zoll/über 15 Zoll	-/-	-/•
<b>Tragesystem</b>		
Schulterriemen/Polster vorteilhaft geformt/flexibel/griffig	•/•/-/•	•/•/•/•
Tragegriff/gepolstert	•/•	•/•
Hüftgurt/gepolstert	•/•	•/•
Schulterriemen/Griff/Hüftgurt abnehmbar	-/-/-	-/-/-
Rückenpolster/belüftet	•/•	•/•
Brustgurt/Lastkontrollriemen	•/-	•/-
<b>Ausstattung</b>		
Wasserdichtes/wasserabweisendes Außenmaterial	-/•	-/•
Regenhülle im Lieferumfang/integriert	•/•	•/•
Verdeckte, geschützte Reißverschlüsse	-	-
Umlaufender Reißverschluss	•	•
Kamerafach staubdicht verschließbar	•	•
Kameraeinsatz komplett entnehmbar	-	-
Optionales Zubehör	-	Zubehörtaschen
Besonderheiten	Kamerafach von oben zugänglich, farblich markierte Innenfächer	Universalrucksack mit großem Allzweckfach und seitlichem Schnellzugriff
<b>Testergebnisse</b>		
<b>Sicherheit</b>		
Schutz vor Erschütterungen (max. 21 P.)	16,0 Punkte	15,0 Punkte
Schutz vor Wasser und Sand (max. 12 P.)	2,0 Punkte	4,5 Punkte
Schutz vor Diebstahl (max. 2 Punkte)	1,0 Punkte	1,0 Punkte
<b>Summe Sicherheit (max. 35 Punkte)</b>	<b>19 Punkte</b>	<b>20,5 Punkte</b>
<b>Komfort</b>		
Tragekomfort (max. 17,5 Punkte)	12,0 Punkte	12,0 Punkte
Nutzungskomfort (max. 17,5 Punkte)	14,0 Punkte	12,0 Punkte
<b>Summe Komfort (max. 35 Punkte)</b>	<b>26 Punkte</b>	<b>24 Punkte</b>
<b>Ausstattung</b>		
Fassungsvermögen (max. 11 Punkte)	8,0 Punkte	6,5 Punkte
Innenausstattung (max. 6 Punkte)	5,0 Punkte	3,5 Punkte
Erweiterungsmöglichkeiten (max. 3 P.)	0,0 Punkte	1,5 Punkte
<b>Summe Ausstattung (max. 20 Punkte)</b>	<b>13 Punkte</b>	<b>11,5 Punkte</b>
<b>Verarbeitung</b>		
Hochwertige Materialien (max 7 P.)	6,0 Punkte	6,0 Punkte
Stabile Nähte (max. 3 Punkte)	2,5 Punkte	2,5 Punkte
<b>Summe Verarbeitung (max. 10 P.)</b>	<b>8,5 Punkte</b>	<b>8,5 Punkte</b>
<b>Gesamtwertung (max. 100 Punkte)</b>	<b>66,5 Punkte</b>	<b>64,5 Punkte</b>

# PRAXISTHEMA: LIFESTYLEFOTOGRAFIE

Lautes Lachen, strahlende Gesichter, positive Emotionen, pure Lebensfreude – so etwas in Bildern einzufangen, ist das erklärte Ziel des fotografischen Genres der Lifestylefotografie, das sich einer ganz besonders fröhlichen Bildsprache bedient.





Die Kissenschlacht ist eine Situation, an die sich wohl jeder noch aus seiner Jugend erinnern kann. Deswegen baut dieses Motiv eben auch auf bekannten Stereotypen auf und spielt mit dem Vorwissen des Betrachters. Auch wenn in der Realität dabei mittlerweile fast keine Federn mehr fliegen und schon gar nicht so viele, hält sich dieses Klischee in Fotos und Filmen doch bis heute. Den Spaß bei der Umsetzung sieht man dem Modell jedoch deutlich und glaubhaft an.

Bei der Lifestylefotografie geht es vor allem darum, ein ganz bestimmtes Lebensgefühl glaubhaft einzufangen und auszudrücken. Allerdings geht es nicht um einzelne Gefühle wie Trauer oder Angst, sondern um ganze Gefühlswelten, die jeweils mit einer bestimmten Situation verbunden sind, wie der ruhige Genuss eines Sonntagmorgens oder die Begeisterung der Fußballfans nach dem Tor. Ob für Imagekampagnen, die Werbung oder im Rahmen einer freien Arbeit – Lifestyle ist ein Bereich der Menschenfotografie, der aufwändige Inszenierungen mit dem Ziel einer hohen Glaubwürdigkeit verknüpft. Denn das Ergebnis soll authentisch, natürlich und so wirken, wie mitten aus dem ech-

ten Leben. Dafür bedienen Sie sich in der Regel aus der Palette der positiven Emotionen, denn ein fröhliches Bild hebt auch die Stimmung des Betrachters.

#### EINE STORY ENTWICKELN

Lifestylebilder sind kleine, wohldurchdachte Szenen, die dem Betrachter präsentiert werden, um ganz gezielt positive Emotionen bei ihm auszulösen. Dies gelingt durch das Einfangen positiver Gefühle, die Sie als Fotograf wiederum bei Ihrem Modell hervorlocken müssen, um sie authentisch wirken zu lassen. Lifestylebilder spielen dabei sehr stark mit Klischees und typischen, bekannten, alltäglichen Situationen. Welche das im konkreten Fall sind, bleibt der Idee des Fotografen überlassen, und sie zu einem umsetzba-







Das Besondere an der Lifestylefotografie ist, dass sie ein möglichst universelles, bekanntes und nachvollziehbares Lebensgefühl in einem einzelnen Bild einfängt, verdichtet und visualisiert. In der Regel sind es die positiven und ansteckend fröhlichen Momente des Lebens, die sich in dieses Genre einordnen lassen. Dementsprechend wichtig ist die Mimik des Modells, die bis ins letzte Detail glaubhaft wirken muss. Denn ein gekünsteltes Lachen entlarvt man schnell als gestellt und damit als unglaubwürdig.

ren Shootingkonzept auszuarbeiten, gehört ebenso zu seinen Aufgaben.

Beginnen Sie dafür mit dem Entwickeln einer Story. Fragen Sie sich: Wo spielt das Bild? Worum geht es? Welches Lebensgefühl möchte ich dafür einfangen? Wie sieht dieses Lebensgefühl aus? Welche Handlung passiert dabei? Die Bandbreite an Möglichkeiten ist im Grunde genommen unerschöpflich, weshalb Sie sich wahrscheinlich in der Regel von irgendeinem Element inspirieren lassen. Das kann ein besonderes Accessoire oder Kleidungsstück sein, eine ungewöhnliche Location, ein Modell mit einer bezaubernden Persönlichkeit oder aber auch ein Lifestylebild, das Sie irgendwo gesehen haben und das Sie zu einer eigenen Serie motiviert.

Klassische Lifestylethemen sind Alltagssituationen mit Freunden wie Kaffeetrinken, Kochen, Eis essen, Musik hören, Ballspielen im Park, Picknicken, Schwimmen gehen, Inlineskatzen, Tanzen, Spaß haben, Lachen, fröhlich sein.

Sobald Sie sich für ein Thema entschieden haben, sollten Sie es zu einer Serie an Bildern ausarbeiten. Je besser Sie sich vorbereiten, desto ruhiger und sicherer gehen Sie in das Shooting und können sich stärker auf das Modell oder die Modelle, auf die einzelnen Emotionen und die ganz konkrete Umsetzung

im Bild konzentrieren. Halten Sie Ihre Ideen mittels Skizzen oder schriftlich fest – je ausführlicher Sie die einzelnen Bilder ausarbeiten, desto besser. Auch Beispielbilder können nützlich sein, um Ihre Gedanken zum Thema zu visualisieren.

### DAS PASSENDE MODELL

Als Nächstes benötigen Sie ein passendes Modell. Sicherlich gibt es auch die Fälle, wo Sie das Lifestylethema passend zu einer Person entwickeln, doch mindestens genauso häufig haben Sie erst eine Idee und machen sich dann auf die Suche nach Menschen, die diese im Bild überbringen können. Unabhängig von der Reihenfolge sollten Modell und Thema nämlich zusammenpassen. Dabei kommt es vor allem auf das Äußere an, die Haare, die Haut, die Gesichtsfarbe und die Figur. Ähnlich wie beim Schreiben eines Drehbuches oder eines Storybords haben Sie sicherlich schon während der Ideenentwicklung eine Vorstellung von der Person: Ist es eine Frau oder ein Mann? Jünger oder älter, schlank oder mollig? Blond, dunkelhaarig, rothaarig oder schwarzhaarig? Westeuropäisch, asiatisch, afrikanisch, südländisch, nordisch, osteuropäisch etc.? Und welcher Typ Mensch ist es: modern, sportlich, kindlich, natürlich, schön, leger, chic, alternativ, hipp, trendy, extra-

vagant, konservativ, klassisch oder mondan? Je präziser Ihre Vorstellung ist, desto mehr Zeit und Mühe sollten Sie in die Modellsuche investieren.

Unabhängig von den Äußerlichkeiten, die natürlich zu Idee und Bildkonzept passen müssen, ist gerade bei Lifestylebildern auch das schauspielerische Talent des Modells ausgesprochen wichtig. Denn das Modell muss sich in eine emotionale Lage versetzen und diese glaubwürdig transportieren können. Das setzt Körperbeherrschung, Ausdrucksstärke und Posingssicherheit voraus. Je mehr die jeweils gewünschte Situation auch dem persönlichen Naturell des Modells entspricht, desto leichter wird ihm dies fallen und desto weniger muss es schauspielern.

Der Mensch wird bei Lifestyle-Aufnahmen ein Mittel zum Zweck, lediglich der Typ muss gut in die Szene passen. So sind einige Menschentypen – genauso wie einige Kleidungsstücke, Farben oder Accessoires – untrennbar mit bestimmten Lebenssituationen verbunden. Eine düstere Gothic-Stimmung wird nun mal besser von einer schlanken, schwarzhaarigen, jungen Frau mit blasser Haut und dunkler Kleidung transportiert. Um brasilianische Lebensfreude zu vermitteln, passen goldbraune Haut und bunte, knappe Kleidung einfach besser als rote Haare, helle Haut und viele Sommersprossen.

Die menschliche Mimik ist unglaublich beweglich und verändert sich innerhalb von Sekundenbruchteilen sehr stark. Insbesondere das Lachen zerfällt in so viele einzelne Momente, von denen die meisten nicht sonderlich ansehnlich sind. Wenn man genau die fotogenen Ausdrücke einfangen will, braucht es zum einen ein sehr gutes Gespür für den richtigen Moment sowie eine sehr kurze Auslöseverzögerung der Kamera. Mit einer Kamera, die sehr schnell sehr viele Bilder hintereinander auslösen kann, erhöhen Sie die Wahrscheinlichkeit, genau den richtigen Moment zu treffen. Gerade SLT-Kameras ermöglichen es, bis zu zehn Bilder pro Sekunde zu schießen ([www.sony.de](http://www.sony.de)).





Die Ruhe und die Entspannung der jungen Dame ist in diesem Bild beinahe spürbar und der Betrachter wird unwillkürlich mit in die sommerliche Atmosphäre versetzt, in der sich das Modell befindet. Sommer, Sonne, Urlaub, Strand und Meer – all das ist in diesem Bild enthalten, selbst wenn nichts davon wirklich auf dem Foto abgebildet ist. Lifestylebilder spielen mit bekannten Klischees und können so mehr ausdrücken, umfassende Szenen beschreiben und ganze Geschichten im Kopf des Betrachters ablaufen lassen, obwohl es sich nur um ein einzelnes, statisches Bild handelt.

Um das richtige Modell zu finden, können Sie auf Agenturen oder Modellplattformen zurückgreifen. Wo Sie bei Ersterem sicher sein können, gegen ein entsprechendes Honorar mit wirklich professionellen und talentierten Menschen zusammenarbeiten zu können, können Sie bei Amateur- oder semiprofessionellen Modellen großes Glück oder großes Pech haben. Empfehlenswert sind deshalb persönliche Vortreffen, im Zuge derer Sie Ihre Ideen besprechen und einen Eindruck von Ihrem Gegenüber gewinnen können.

### LOCATION, ACCESSOIRES & CO.

Um Ihre Geschichte glaubwürdig erzählen zu können, benötigen Sie in der Regel mindestens ein typisches Accessoire, Kleidungsstück oder eine Umgebung, die dem Betrachter einen Hinweis geben, worum es gehen soll. Das heißt, neben dem Aussehen und dem Ausdruck des Modells rücken auch die Kleidung, das Make-up und die eingesetzten Accessoires sowie die Umgebung in den Vordergrund und verdienen dementsprechend ein besonderes Augenmerk bei der Vorbereitung. Und auch hier gilt, je authentischer, desto besser. Jede noch so kleine Unstimmigkeit lässt bei

einem Lifestylebild das Gesamtgefüge kippen und die Aufnahme künstlich und gestellt erscheinen. Gerade weil es ein so hochemotionales Genre ist, bemerkt der Betrachter jeden unnatürlichen Ausdruck, jede schlecht gespielte Stimmung sofort. Deswegen ist es am besten, Lifestyle an Originalschauplätzen zu fotografieren und Dinge ins Bild zu integrieren, die realistisch und passend wirken.

Halten Sie am besten zu jeder Zeit Ausschau nach fotogenen Gegenständen, die typisch für eine bestimmte Epoche, Tätigkeit, Berufsbranche etc. sind. Auf Flohmärkten, in Second-Hand- oder Trödeläden werden Sie sicherlich wesentlich preisgünstiger fündig als bei einem gezielten Kauf unter Zeitdruck. Außerdem weisen diese Gegenstände dann bereits glaubhafte Gebrauchsspuren auf – ein Handwerker mit neuem Werkzeug oder ein Sportler mit ungebrauchtem Sportgerät beispielsweise wirken gestellt und unglaubwürdig. Auf Dauer bauen Sie sich so einen Fundus auf, den Sie beliebig in Ihren Bildern einsetzen können. Achten Sie jedoch darauf, zu extravagante Dinge nicht allzu oft einzusetzen, da ihr Wiedererkennungswert häufig sehr hoch ist. Setzen Sie beim Sammeln eher einen Schwerpunkt auf

relativ gewöhnliche, alltägliche Dinge, die aber dennoch typisch sind.

Fragen Sie auch das Modell und die Stylistin/Visagistin sowie alle am Shooting beteiligten Assistenten gezielt nach Gegenständen, die Sie für Ihr Bild noch brauchen, bevor Sie zusätzlich einkaufen gehen. Je nach Thema kommen so manchmal wahre Schätze zutage.

Ebenso sollten Sie auf der Suche nach einem Aufnahmeort vorgehen. Halten Sie immer und überall die Augen offen und merken Sie sich besondere Locations. Eventuell hilft eine fotografische Notiz mit der Handykamera, sich gegebenenfalls zu erinnern.

Je nachdem, um was für eine Location es sich handelt, müssen Sie jedoch bedenken, dass Sie dort nicht ungefragt fotografieren dürfen. Erfragen Sie sich den jeweiligen Ansprechpartner und scheuen Sie nicht, diesen auch zu kontaktieren. Häufig genug ist es ohne größere Probleme möglich, eine Erlaubnis zu bekommen, mitunter kostet es einen bestimmten Betrag, den Sie je nach Shootingaufwand vielleicht sogar gern bezahlen möchten, um den Aufnahmen noch etwas Unverwechselbares hinzuzufügen. Manchmal braucht es allerdings für die echte Atmosphäre nur ein paar

Wenn Sie ein Lebensgefühl nicht inszenieren, sondern eher dokumentieren, also ungekünstelt vor Ort einfangen wollen, bietet es sich oft an, eine kleine, nicht so auffällige Kamera zu benutzen. Denn allein durch die Anwesenheit eines Fotografen und durch das Bewusstsein, fotografiert zu werden, verändert sich die Situation und die Stimmung der Menschen. Selten bleibt die Atmosphäre dann noch so ausgelassen. Um dennoch schnell und mit hoher Qualität Bilder einzufangen, bietet sich die neue Generation von spiegellosen Systemkameras an. Die NEX-5D hat beispielsweise einen so großen Sensor wie eine Spiegelreflexkamera und kommt auch mit schlechten Lichtverhältnissen gut klar, ist aber sehr viel kleiner und unauffälliger ([www.sony.de](http://www.sony.de)).





Nicht immer sind Lebensgefühle ganz konkret zu fassen und einzuordnen. Bei dem oberen Bild ist beispielsweise keine klare Situation erkennbar. Es wird nicht deutlich, warum die junge Frau in der Blumenwiese sitzt. Dennoch wirkt das Bild sehr stark positiv über seine frühlingshaften, leuchtenden Farben und durch das strahlend-fröhliche Lächeln. Das untere Bild fängt hingegen einen ganz bestimmten Vorgang ein, verallgemeinert diesen aber durch den fehlenden Hintergrund zu einem allgemeingültigen Genussmoment.





Oft sind es die kleinen und großen Accessoires, die dem Bild eine ganz bestimmte Richtung geben. Taucheranzüge machen aus zwei Modellen ganz schnell und leicht erkennbar zwei Taucher, insbesondere, wenn sie im Wasser fotografiert werden. Auch die kleinen, nur angedeuteten Details bekommen in der richtigen Zusammenstellung eine starke Symbolkraft. Mütze, Sonnenbrille, Kleidung und Kopfhörer charakterisieren den jungen Mann viel stärker als sein Gesicht oder seine Mimik. Vorsicht aber bei spiegelnden Gegenständen, die Spiegelungen darin verleihen dem Bild eine zusätzliche Verortung und inhaltliche Ebene.

unscharfe Gegenstände im Hintergrund. Dann kann auch Ihre Wohnung oder die von Freunden oder des Modells vollkommen ausreichen, um nicht die Sterilität eines Studios im Bild zu haben.

## EMOTIONEN ERZEUGEN

Damit ein Modell eine Emotion überzeugend ausdrücken kann, muss es sich in die Gefühlswelt einer Situation einfühlen können. Und das hat gar nicht so viel mit schauspielerischem Talent zu tun, denn auch einem wahren Ausdruckskünstler fällt es leichter, wenn er genügend Raum und Anregung bekommt, sich in eine Stimmung hineinzusetzen. Aus diesem Grund sollten Sie auch hier gewisse Vorbereitungen treffen, um dem Modell in der Aufnahmesituation schildern zu können, welche Emotionen Sie dargestellt haben möchten.

Denken Sie sich eine Geschichte aus, Situationen, Erlebnisse, die zu dieser Emotion führen. Werden Sie außerdem zum Animateur und bringen Sie Ihre Modelle genau in die Stimmung, die Sie für Ihre Bilder brauchen. Das Gefühl von unbeschwerter Urlaubslaune soll in Ihr Bild? Dann vermeiden Sie Stress und Hektik beim Fotografieren, stellen Sie Musik an, beginnen Sie das Shooting mit einem Snack und einem Getränk,

lockern Sie die Atmosphäre durch Witze und lustige Anekdoten auf und bringen Sie alle Beteiligten – selbstverständlich auf Ihre Kosten – zum Lachen. Sorgen Sie für genügend Abwechslung, Pausen und ruhige Phasen, die sich mit den lautereren, unruhigeren die Waage halten. So hat Ihr Modell das Gefühl, genügend Zeit zu bekommen, sich immer wieder in neue Stimmungen hineinversetzen zu können und sich von den durchaus anstrengenden Shootingsequenzen kurz erholen zu können.

Ein solches Vorgehen wird unter dem Strich zwar länger dauern, aber durch die Bank zu besseren Ergebnissen führen, als wenn Sie das Modell und sich selbst stressen, überanstrengen und alle nur noch gegen Müdigkeit und vielleicht Lustlosigkeit ankämpfen müssen.

In fröhlicher Atmosphäre gelingt es dann zum Beispiel, ein echtes Lachen im Foto einzufangen. Und dieses Bild ist daraufhin in der Lage, diese positive, fröhliche Emotion auch beim Betrachter auszulösen. Das gelingt durch die sogenannten Spiegelneuronen, die im Gehirn aktiviert werden, wenn der Mensch eine Emotion in einer anderen Person erkennt. Er fühlt mit, wodurch Lifestylebilder ihre besondere Kraft und Stärke bekommen. Deswegen sind Übertreibung, Überhöhung,

Satire, Ironie oder Witz in diesem Genre auch nicht gefragt.

## TECHNISCHE HERAUSFORDERUNG

Emotionale Menschenfotografie ist eine sehr schnelle Form der Fotografie. Denn die Gesichtsausdrücke ändern sich innerhalb von Sekundenbruchteilen und was eben noch ein wunderbarer stimmiger Ausdruck war, wird im eingefrorenen Zustand schnell zu einer verzerrten Grimasse. Deshalb hilft es, eine Kamera mit kurzer Auslöseverzögerung und schneller Auslösefolge einzusetzen, wenn es um Bewegungen oder eine exakte Mimik geht.

Liegt der Schwerpunkt auf dem Gesicht, sind normale Porträtbrennweiten (50 bis 105 mm) ideal, bei Bildern, in denen die Umgebung eine tragende Rolle spielt, dürfen durchaus auch Weitwinkelobjektive zum Einsatz kommen. Insgesamt darf die Bildsprache zwar kreativ, aber nicht unglaubwürdig gestaltet sein, das heißt, die Technik sollte nicht zu stark in den Vordergrund treten. Setzen Sie daher nicht mehr als eine sichtbare Lichtquelle ein, da dies – gegebenenfalls ergänzt durch Reflektoren – besonders realistisch wirkt. Etwas anderes ist es natürlich, wenn im Bild mehrere Lampen als Lichtquellen zu sehen sind. Lichtstar-

In der Lifestyle-Fotografie ist es sehr oft nicht gewünscht, die ganz konkreten Orte allzu deutlich zu zeigen, weil dies eine universelle Wirkung des Bildes erschwert. Gerade diese Verallgemeinerung des abgebildeten Lebensgefühls ist aber ein Kennzeichen dieses fotografischen Genres. Insofern ist es ein weit verbreitetes Stilmittel, den Hintergrund in der Unschärfe verschwimmen zu lassen. Dies ist mit hochlichtstarken Festbrennweiten sehr einfach zu erreichen und besonders bei den Weitwinkelobjektiven notwendig, da diese von Haus aus eine sehr viel höhere Schärfentiefe aufweisen ([www.sigma-foto.de](http://www.sigma-foto.de)).





Romantik, Vertrautheit und Liebe sind natürlich auch sehr starke und positive Gefühle, die in der Lifestylefotografie nicht fehlen dürfen. Hier kommt es auf jedes Detail in Mimik, Gestik und Körperhaltung an, um die Intimität und Nähe eines solchen Momentes glaubhaft zu vermitteln. Die beiden Modelle sollten einander also schon mögen oder zumindest riechen können – ideal ist es natürlich, ein echtes Liebespaar vor die Kamera zu bitten.



ke (Fest-)Brennweiten und Kameras mit einem niedrigen Rauschverhalten ermöglichen sogar die Arbeit mit natürlichem, in Innenräumen vorhandenem Licht, was besonders glaubwürdige Ergebnisse bringt.

Sollen die Aufnahmen einen regelrechten Schnappschusscharakter bekommen, genügt mitunter sogar eine kleine Kompaktkamera, die manuelle Belichtungseinstellungen erlaubt. So können Sie die Lichtsituation gezielt berücksichtigen und gleichzeitig unbemerkt und wie zufällig auslösen. Lediglich die Auslöseverzögerung müssen Sie dabei kompensieren und bereits etwas früher auslösen. Verlassen Sie sich bei bewegten Motiven und Schüssen aus der Hüfte ruhig auf den Automatik-Modus des Autofokus Ihrer Kamera und wählen Sie eine etwas größere Schärfentiefe, um zu verhindern, dass sich das Motiv aus der Schärfenebene bewegt.

## BILDGESTALTUNG

Die Wahl der Schärfentiefe hängt bei Lifestylebildern stark davon ab, ob die Umgebung ein inhaltlich elementarer Teil des Motivs ist, oder ob der Hinter-

grund eher einen atmosphärisch-unterstützenden Charakter hat. Im ersten Fall sollten deutlich mehr Details im Hintergrund erkennbar sein, weswegen eine kleine Blendenöffnung und kleinere Brennweiten hier ihre Verwendung finden. Der zweite Fall tritt oft dann ein, wenn das Modell einen charakterisierenden Gegenstand in den Händen hält und dieser ausreicht, die Szene zu beschreiben. Daneben gibt es noch eine Menge weiterer Gestaltungsmerkmale, die beim Thema Lifestyle besonders häufig eingesetzt werden, weil sie Fröhlichkeit, Dynamik und Lebendigkeit vermitteln. Dazu gehören beispielsweise satte und leuchtende Farben, schräge Linien, hohe Kontraste sowie helle Flächen und viel Licht.

## NACHBEARBEITUNG

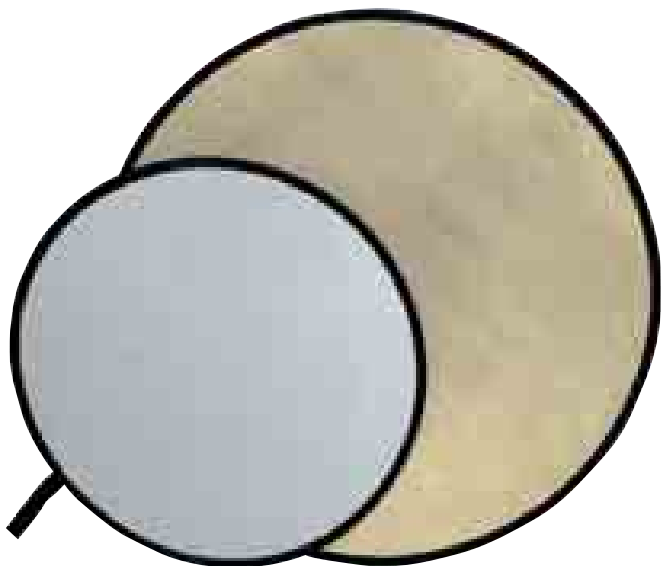
Wirklich kreativ können Sie bei der Lifestylefotografie in Sachen Nachbearbeitung werden. Denn wenn der Ausdruck des Modells stimmt, das Bild gestalterisch überzeugt und insgesamt eine glaubwürdige Geschichte erzählt, haben Sie eine große Vielfalt an Möglichkeiten der Bearbeitung zur Verfügung: Sie können die Authentizität des Bildes

durch eine ebenso unverfälschte Bearbeitung unterstreichen. Das würde dann natürliche Farben und sanfte Tonwerte erfordern.

Oder Sie setzen hier ganz gezielt einen deutlichen Kontrast und bringen durch verfremdete Farben, harte Tonwerte und eine erhöhte Sättigung eine künstliche und künstlerische Ebene ins Bild.

Oder Sie setzen auf Schwarz-Weiß oder monochrome Tonungen, die das Motiv zwar nicht unrealistisch verfremden, aber dem Bild dennoch eine Spur Außergewöhnlichkeit, Hochwertigkeit und reportagehaften Realismus mitgeben. Denn gute Lifestylebilder in Schwarz-Weiß sind selten.

Vermeiden Sie auf jeden Fall Bearbeitungstechniken, die im Bereich Beauty und Fashion angewandt werden, wie das Glätten der Haut, das „Verbessern“ der Figur oder Ähnliches, da Sie damit im Bereich Lifestyle vor allem eines erreichen: sinkende Glaubwürdigkeit. Und das sollte in keinem Fall Ihr Ziel sein, schließlich geht es um die Inszenierung einer realen, nachfühlbaren Emotion im passenden Umfeld aus Kleidung, Accessoires und Umgebung. *cb/gb*



Um eine fröhliche Stimmung im Bild zu erzeugen, ist das Licht und dabei insbesondere die Lichtfarbe ein zentraler Aspekt. Leicht gelblich gefärbtes Licht legt weichen und warmen Sonnenschein nahe und weckt ganz unwillkürlich angenehme und wohlige Gefühle beim Betrachter. Direktes Sonnenlicht wirkt aber meist zu hart und im Schatten verliert sich diese Farbwirkung recht schnell. Deswegen sind goldfarbene bespannte Reflektoren sehr beliebt, um die Anmutung einer warmen Sonne gezielt zu erzeugen ([www.hama.de](http://www.hama.de)).



Eine der Schwierigkeiten bei der Lifestylefotografie ist, das Modell zu einem glaubhaften Gesichtsausdruck zu bringen, beispielsweise zu einem echten, lebendigen und ansteckenden Lachen. Wie Sie dies erreichen, können Sie entweder in entsprechender Fachliteratur nachlesen oder in speziellen Fotokursen lernen. Auf jeden Fall müssen Sie dies aber immer wieder üben und dabei Ihre eigene positive Persönlichkeit mit einbringen ([www.artepictura-akademie.de](http://www.artepictura-akademie.de)).

# KREATIV BELICHTEN

Mit gezielter Veränderung der Belichtungswerte kann man ganz unterschiedliche Effekte erzeugen. Folgend werden die gängigsten Techniken erklärt.

## BELICHTUNGSSPEICHER

Bei Veränderung des Bildausschnittes verschiebt sich auch der Belichtungsmessbereich, wodurch sich der gemessene Wert verändert. Bei einer manuellen Belichtungssteuerung macht dies nichts aus, da man Blende und Zeit nach der Messung per Hand einstellt. Sofern man aber mit Halb- oder Vollautomatiken arbeitet, passt die Kamera diese beiden Werte automatisch an den jeweils aktuellen Wert der Belichtungsmessung an. Wenn man also erst mit dem mittleren Autofokusfeld die Fokussierung vornimmt und dann den gewünschten Bildausschnitt wählt, kann dies unter Umständen bereits zu einer Fehlbelichtung Ihres Motivs führen. Für solche Situationen gibt es den Belichtungsspeicher, einen Knopf an der Kamera, der den aktuellen Belichtungsmesswert sowie die aktuelle Blende-Zeit-Kombination speichert, bis man diesen entweder wieder loslässt oder auslöst. In manchen Kameras lässt sich diese Speicherung auch so einstellen, dass die Werte für mehrere Fotos hintereinander verwendet werden. Manchmal ist die Belichtungsspeicherung auch

Die Sepiatönung ist bei vielen Fotografen besonders beliebt, weil sie den Betrachter an die vergilbten oder eingefärbten Schwarz-Weiß-Bilder aus den Anfängen der Fotografie erinnert. Die edlen Schwarz-Weiß-Bilder erhalten durch die warme, natürliche Farbe auch noch eine stark emotionale Note.





Schwarz-Weiß wirkt vor allem bei Motiven mit hohen Helligkeitskontrasten. Es ist allerdings schwierig, diesen Effekt in der Realität zu beurteilen. Dabei hilft die SW-Einstellung, die bereits in der Kamera das Bild umwandelt und auf dem Monitor anzeigt. Im RAW-Format bleiben die Farbinformationen erhalten, im JPG-Format sind sie jedoch endgültig verloren.

an den halb gedrückten Auslöser und/oder mit dem Fokussierspeicher gekoppelt.

### GEZIELTE ÜBER- / UNTERBELICHTUNG

Sinn macht die gezielte Über- oder Unterbelichtung eines Fotos immer dann, wenn man bei der Belichtungsmessung nicht auf etwas messen kann, was wenigstens in etwa dem notwendigen Neutralgrau entspricht. Helle Motive reflektieren viel mehr Licht als das Neutralgrau und verwirren die Belichtungsmessung, was zu einer deutlich zu dunklen Belichtung führt. Diesem Fehler kann man durch eine bewusste Überbelichtung begegnen. Wenn Sie also im Arktisurlaub einen Eisbären auf einer Eisscholle fotografieren möchten, sollten Sie ruhig um eine bis anderthalb Blendenstufen überbelichten. Gleiches gilt auch für jedes andere weiße Motiv oder für High-Key-Fotos.

Entsprechend müsste man bei sehr dunklen Motiven die Belichtungssteuerung ebenfalls anpassen, wenn man nicht auf etwas anderes messen kann. Eine schwar-

ze Katze auf der dunkelbraunen Bettdecke führt zu einer zu reichlichen Belichtung, man muss also gezielt und bewusst um gut eineindrittel Blendenstufen unterbelichten. Bei viel Übung in der manuellen Belichtungssteuerung und etwas Erfahrung wird einem dieses Vorgehen bald in Fleisch und Blut übergehen.

### BRACKETING

Die Bracketing-Funktion ermöglicht es, statt einem gleich drei oder fünf Bilder vom selben Motiv direkt hintereinander aufzunehmen. Dabei wird jedes Bild mit einer anderen Belichtung gemacht. Das Ergebnis ist eine Belichtungsreihe. Der Sinn dieser Funktion liegt darin, bei wichtigen Bildern in schwierigen Lichtsituationen zumindest ein Bild richtig zu belichten. Der Fotograf stellt auch hier wieder in ganzen, halben oder drittel Stufen die Schrittweite ein, mit der die Belichtungsvarianten gegenüber dem Messwert über- oder unterbelichtet werden sollen. Da die Aufnahmen dann di-

rekt nacheinander erfolgen, sind sie nur für unbewegte Motive geeignet, nicht jedoch für die Porträt-, Sport- oder Tierfotografie.

### BELICHTUNGSKORREKTUR

Die Belichtungskorrektur (auch: Override) bezeichnet die manuellen Eingriffsmöglichkeiten in eine Kamera-Automatik. Am häufigsten wird dieser Begriff in Verbindung mit der Belichtung verwendet. Mit einem eigenen Bedienelement – der +/- Taste – bieten die meisten Kameras an, das Bild gezielt über- oder unterzubelichten, wobei der Fotograf den Lichtwert um bis zu zwei Blendenstufen in halben oder drittel Stufen gezielt verschieben kann. Der Override funktioniert in allen Halb- oder Vollautomatiken und stellt eine weitere Eingriffs- und Steuerungsmöglichkeit dar, mit der Ungenauigkeiten oder Fehler in der Belichtungsmessung und der automatischen Belichtungssteuerung aufgrund von Erfahrungswerten ausgeglichen werden können.





Foto: Annette Kasenbacher

# TIPPS VOM DIGIGURU

**MARTIN WAGNER**

TECHNIKSPEZIALIST DER RINGFOTO-GRUPPE  
PMA • PAST PRESIDENT DIMA



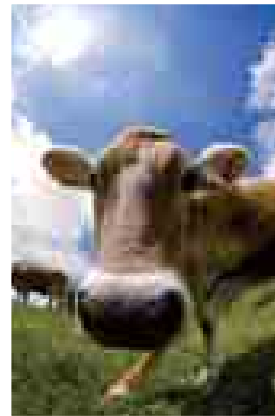
Folgen Sie uns auf Facebook unter „Digiguru Martin“ – hier gibt's immer aktuelle Infos, Tipps, Tricks und noch viel mehr!

## DONNERT'S IM SEPTEMBER NOCH, LIEGT DER SCHNEE ZU WEIHNACHT HOCH.

Ja, ich geb's zu, ich will Sie verführen! In zunächst kleinen Dosen, später in höherer Konzentration möchte ich, dass Sie irgendwann oder hoffentlich bald gar nicht mehr ohne können. Wovon ich rede? Ist doch klar: von Bildern! Viele finden ja heute den Einstieg in die Fotografie über ihr Kamerahandy – der weichen Droge der Fotografie – zur echten Kompaktkamera mit tollem Zoom und starkem Weitwinkel oder weiter zu den harten Sachen, den System- oder Spiegelreflexkameras. In dieser Ausgabe möchten wir Ihnen den Einstieg erleichtern: mit einem Test von Einsteiger-Systemkameras, die mit riesigen Erweiterungsmöglichkeiten brillieren – wie die Profikameras! Ausgerüstet mit speziellen Optiken gelangen Ihnen Bilder wie das mit der Kuh (mit Fischaugenobjektiv) oder Sie machen Lifestyleporträts wie ab Seite 34 beschrieben. Damit Sie den Herbst richtig erwandern und Ihre Kamera gut geschützt komfortabel transportieren können, empfehle ich Ihnen, sich mal einen Fotorucksack bei Ihrem Fotohändler anzuschauen. Dass Troll sich im Rucksack wohlfühlt, zeigt das Bild von Troll und mir an einer Kletterwand mit speziellem Hunderrucksack. Ein weiterer Tipp: Bei Welpenbildern auf keinen Fall den Rucksack auf dem Boden liegen lassen – ein ausgedehnter Produkttest ist garantiert.

Denken Sie daran: Auf [facebook.com/digiguru](https://facebook.com/digiguru) Martin gibt's noch mehr Tipps, mehr Bilder und die Möglichkeit für Sie, Ihre Bilder zu zeigen, zum Beispiel schöne Herbstbilder, denn:

VIEL NEBEL IM SEPTEMBER  
ÜBERTAL UND HÖH'  
BRINGEN IM WINTER TIEFEN SCHNEE.



# ARCHITEKTURFOTOS



Gebäude kann man immer wieder auf eine andere Weise fotografieren. Jeder Blickwinkel gibt ein anderes Detail wieder und bei jedem neuen Foto bekommt man eine neue Sichtweise auf das Bauwerk. Unsere Fotoprofis zeigen Ihnen in der nächsten Ausgabe die besten Techniken für beeindruckende Architekturfotos.

und vieles mehr...

## IMPRESSUM

### REDAKTION

**Herausgeber:** Stephan Quinkert  
(verantwortlich i. S. d. P.)

**Projektleiter:** Manuel Álvarez (mar)

**Redaktion:** Manuel Álvarez (mar), Cora Banek (cb), Georg Banek (gb), Martin Biebel (mb), Anja Deininger (ad), Horst Gottfried (hg), Annette Kniffler (ak), Joachim Sauer (jos), Sabine Schneider (sas), Herbert Twardy (ht)

**Testinstitut:** Image Engineering Dietmar Wüller

**Layout, Titel-Layout:** Maximilian Russo, Michael Grebenstein

**Digitale Bildbearbeitung:** Barbara Klinzer

**Schlusskorrektur:** Astrid Hillmer-Bruer

### Anschrift der Redaktion:

Richard-Reitzner-Allee 2, 85540 Haar,  
Tel. (089) 25556-1111, Fax (089) 25556-1186,  
(RINGFOTO Magazin und PHOTO PORST  
Magazin erscheinen monatlich)

### Ihr Kontakt zur Redaktion:

Redaktion-Ringfoto@wekanet.de

### ANZEIGENABTEILUNG

#### Ihr Kontakt zum Anzeigenteam:

Jasmin Köbele, Telefon (07 11)  
20 70 30-85 00, Fax (07 11) 20 70 30-85 01

#### Anzeigenleitung (verantwortl. f. Anzeigen):

Dr. Michael Hackenberg,  
Tel. (07 11) 20 70 30-85 02

### Anzeigenverkaufsleitung:

Silke Pietschel, Tel. (07 11) 20 70 30-85 03,  
spietschel@wekanet.de,

Vedran Budimir Tel. (089) 25556-11 81,  
vbudimir@wekanet.de

### Abo- und Bestellservice für Fotohändler:

Jürgen Ausel, Tel. (089) 25556-11 72,  
jausel@wekanet.de

### Fotohändleranfragen, Fotohändlerbetreuung und Beratung zu Werbemitteln:

Jürgen Ausel, Tel. (089) 25556-11 72,  
jausel@wekanet.de

### Leitung Sales Corporate Publishing & Media Services:

Richard Spitz, Tel. (089) 25556-11 08,  
rspitz@wekanet.de

### Leitung Redaktion und Creation Corporate Publishing & Media Services:

Anja Deininger, Tel. (089) 25556-11 23,  
adeininger@wekanet.de

### VERLAG

**Leitung Herstellung:** Marion Stephan  
**Vertriebsleitung:** Robert Riesinger

### Geschäftsführer:

Alan Markovic, Wolfgang Materna,  
Werner Mützel, Stephan Quinkert

### Anschrift des Verlags:

WEKA MEDIA PUBLISHING GmbH,  
Richard-Reitzner-Allee 2, 85540 Haar,  
Tel. (089) 25556-10 00,  
Fax (089) 25556-11 99

### DRUCK

L.N. Schaffrath DruckMedien GmbH &  
Co. KG

Marktweg 42-50  
47608 Geldern

Höhere Gewalt entbindet den Verlag von der Lieferungsspflicht, Ersatzansprüche können nicht anerkannt werden. Alle Rechte vorbehalten.

© by WEKA MEDIA PUBLISHING GmbH. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Verlags strafbar. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder übernimmt der Verlag keine Haftung. Anspruch auf Ausfallhonorar, Archivgebühren und dergleichen besteht nicht. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist München.